



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

277 (19.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147011)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung,) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.) Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

70 Pfennig monatlich, Fringelohn 50 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.45 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Badische Neueste Nachrichten Unabhängige Tageszeitung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telefon-Nummern: Direktion, Buchhaltung 1448 Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 841 Reklaman 871 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 818

Nr. 277. Montag, 19. Juni 1911. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Der Kaiser auf dem Hamburger Rennen.

* Hamburg, 18. Juni. Der Kaiser begab sich mit Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise gegen halb 3 Uhr von der „Hohenzollern“ im Schimmelviereck zu den Rennen bei Horn, wo er gegen 3 Uhr eintraf. Die Herrschaften wurden vom Vorstand des Hamburger Rennklubs in die reichgeschmückte Hofloge geleitet. Die Musik spielte die Nationalhymne. Die Rennbahn war überaus stark besucht. Das Publikum begrüßte den Kaiser, der die Uniform des Königsulanenregiments trug, mit kirmischartigen Güssen. Das Wetter ist schön. In der Hofloge hatten sich u. a. eingefunden die Bürgermeister Reeböhl, Burghard und Schröder und der Gesandte v. Willow mit Gemahlin. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit Burghard. Die Herrschaften sahen das Rennen um die silberne Peitsche, worin B. Schulz auf Herrn Hausers „Cambrome“ siegte. Es folgte das Rennen um den Großen Hansapreis, worin Bahsefers „Star“ erster wurde. Hierauf gingen bei dem Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen acht Pferde zum Start. Als erster ging Oberleutnant v. Gaan-Krieger auf J. Knecht „Troschpfeifen“ durchs Ziel; zweiter wurde Oberleutnant v. Pagenhardt auf seiner „Jrmingard“, dritter Leutnant Weume auf Westens „Doppelgänger“, vierter Leutnant Mohner auf Reddenburgs „Edu“. Drei Pferde sind gestürzt. Prinzessin Auguste Viktoria überreichte dem siegenden Reiter des Handicaps den Ehrenpreis der Kaiserin, einen goldenen Pokal. Gegen 5 Uhr verließen der Kaiser und die höchsten Herrschaften unter den Hochrufen des Publikums die Bahn.

Marokkanisches.

* Paris, 18. Juni. (W. B.) Von mehreren dem Quay d'Orsay nachstehenden Blättern wird erklärt, daß die Mitteilung der spanischen Regierung über die Vorgänge in Marokko als unzureichend angesehen werden, da dieselben keinerlei Andeutung über den Zeitpunkt der Räumung von Marrakesch und El Kasar enthalten, und daß deshalb in den Verhandlungen ein vollkommener Stillstand eingetreten sei. Ein hiesiges Blatt läßt sich aus Madrid melden, man hege daselbst die Befürchtung, daß Frankreich die spanisch-marokkanische Aktion mit Volkspressefällen beantworten und die bisherige strenge Ueberwachung der spanischen Anarchisten und Karlisten an der Grenze einstellen könnte, was für den inneren Frieden Spaniens sehr gefährlich wäre.

* Madrid, 18. Juni. (W. B.) Die „Correspondencia Militar“ erklärt, die Franzosen zielten sich in Marokko immer mehr gegen die spanische Initiative. Wie haben mit Deutschland weder Abmachungen noch Verträge, aber wir empfangen von den Deutschen in Afrika im allgemeinen immer nur Beweise lebhafter Sympathie und lokaler Jurekennung. Die öffentliche Meinung Spaniens ist klar darüber, daß das Marokko-Problem hinsichtlich des spanischen Einflusses ein Problem der nationalen Integrität ist.

* Madrid, 18. Juni. (W. B.) „España Nueva“ gibt die Versicherung, aus den Nachrichten aus Marrakesch und El Kasar gehe hervor, daß die in El Kasar stehenden spanischen Soldaten Gefahr laufen, von den Marokkanern angegriffen zu werden. Das Blatt will die Franzosen für die Lage verantwortlich machen, die sie in bitteren Ausdrücken erläutert. Am Schluss fordert das Blatt, Frankreich und Spanien sollten Marokko aufgeben. — „Radikal“ bespricht dieselben Gerüchte mit gleicher Schärfe. — „Geraldo“ hält es für unmöglich, daß die Mahalla des Hauptmanns Moreaux sich El Kasar näherte. Andersfalls würde dies für Spanien den Verzicht auf die Erfüllung geistlicher Verpflichtungen bedeuten. Das Blatt drückt die Hoffnung aus, daß Frankreich die Würde Spaniens einer solchen Probe nicht werde unterwerfen wollen.

* Melilla, 18. Juni. (Agence Havas.) Die spanischen Truppen besetzten nach einer neuen Meldung bei Taurirt Bag, einen strategischen Punkt, der auf el Arba und Jebbana beherrscht.

Jahrestag der Schlacht bei Waterloo.

* Brüssel, 18. Juni. Am heutigen Jahrestage der Schlacht bei Waterloo veranstaltete auf dem Schlachtfelde die deutsche Kolonie eine Feier anlässlich der Instandsetzung des Denkmals der Königlich-deutschen Legion. Die Kosten zu dieser Renovierung hat die hannoversche Provinzialverwaltung getragen. Der preussische Staat hat den Grund und Boden gestiftet, auf dem die Gartenanlage rings um das Denkmal errichtet ist. Die

schlichte und stimmungsvolle Feier leitete der deutsche Gesandte v. Flotois mit einem Kaiserhoch ein. Hierauf gedachte Schahrat v. Santepe der Maren der gefallenen Niederfachen, worauf der Direktor der deutschen Schule in Brüssel, Dr. Lohmeyer, die Festrede hielt. Er erinnerte an den Anteil, den die deutsche Legion an der Schlacht bei Waterloo hatte. Schüler der deutschen Schule sangen stimmungsvolle Lieder und die Vertreter deutscher Vereine in Brüssel legten am Denkmal Kränze nieder. Die Versammelten begaben sich dann zum Preußen-Denkmal, um auch dort Kränze niederzulegen. Am Nachmittag hatte sich ein belgisches Komitee konstituiert, das die 100jährige Gedächtnisfeier der Schlacht bei Waterloo vorbereiten will.

Zum Streit der Seeleute.

* Amsterdam, 18. Juni. (W. B.) Gestern trafen 15 von der Königlich-niederländischen Schiffahrtsgesellschaft angeworbene Seeleute aus Hamburg ein. Die Ausständigen wollten es verhindern, daß sie sich auf das Bureau der Gesellschaft begaben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schiffsleuten und Ausständigen, wobei die ersteren von der Waffe Gebrauch machten. Es gelang den Ausständigen, vier von den Angeworbenen zurückzubehalten, doch vermachte die Gesellschaft den Dampfer „Pollux“ zu bemannen, der nachts abging.

* Glasgow, 18. Juni. Von drei Auswandererdampfern, die in Greenock ihre Mannschaft vervollständigen wollten, konnte bis abends nur einer mit genügender Besatzung in See gehen.

Gegenrevolution in Portugal.

* Lissabon, 18. Juni. (W. B.) Die hiesige Polizei entdeckte die Organisation einer monarchistischen Verschwörung in Lissabon, doch ist diese durch die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen bereits unterdrückt. Unter den in Lissabon verhafteten Personen befindet sich Maria Chagas; Graf Kemil ist entflohen. Die Verschwörer sind in der Mehrzahl ehemalige Polizeibeamte, Munizipalgardisten und Agenten katholischer und francisiskaner Vereine. Sie waren von Vater Abelino Figueiredo und Dr. Abel Campos angeworben worden; letzterer wurde verhaftet.

Der Zustand in Albanien.

London, 19. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) In der heutigen Ausgabe der „Times“ wird in einem langen Telegramm aus Cetinje ausgeführt, daß trotz der Verkündung des Waffenstillstandes für Albanien die Kämpfe in dem Distrikt von Seltsche fortgesetzt werden und daß die Wallakaren, von allen Seiten hart bedrängt, verzweifelter Widerstand geleistet haben. Sie haben sogar jetzt die Offensive ergriffen und die türkischen Truppen gezwungen, sich in nordöstlicher Richtung auf Gredoin zurückzuziehen. Die Stellung bei Seltsche ist aber, wie der Korrespondent hinzufügt, von militärischen Sachverständigen noch immer als haltbar bezeichnet worden, mindestens noch für einige Zeit. Trotz der überwältigenden Uebermacht der türkischen Truppen, die den Rebellen gegenüberstehen, könne also noch keine Rede davon sein, daß es gelingen würde, den Widerstand der Albanesen zu brechen. Die linke Abteilung der türkischen Operations-Armee hat Vullk erreicht, während die von Stutari kommende Abteilung Kasa Broia besetzt hat, welcher Ort nur mehrere Meilen von Vullk entfernt ist, so daß eine Verbindung zwischen den beiden Heeren schon beinahe erreicht wurde. Aber die rechte Abteilung hat bisher keine Verbindung von Stutari erzielen können und zwar infolge des heroischen Widerstandes der Rebellen bei Seltsche, so daß die Verbindung mit Montenegro noch immer nicht abgeschnitten werden konnte. Die Stämme der Seala und der Scoss, die ebenfalls die Jahre des Aufruhrs erlitten, müssen auch noch unterworfen werden. Dagegen scheiterte der Plan des ergriffenen Stammes, sich durch einen Handstreich in den Besitz von Stutari zu setzen, da auf dem Marsch dorthin der Stamm auf eine türkische Abteilung stieß, die den Sealanten ein scharfes Gesicht leistete und diesen zum Rückzug zwang. Die Meiditen nehmen gleichfalls eine verdächtige Haltung ein. Sie haben zwar erklärt, in ihren Bergen bleiben zu wollen und nichts zu unternehmen, aber nichtsdestoweniger am 19. Juni einen plötzlichen Ueberfall auf die türkischen Versammlungen, die von Stutari nach Meebua marschieren, gemacht. Zwei Tage und die dazwischen liegende Nacht wurde hart gekämpft. Ueber das Ergebnis des Kampfes ist noch nichts bekannt. Weiter meldet derselbe Korrespondent, daß die Regierung von Montenegro die Mitteilung machte, daß sie einen zwoelften Protest an die Vertreter der Mächte richtete, in welchem die Zusammenziehung starker türkischer Truppenmassen an der montenegrinischen Grenze im strikten Gegenjag zu den russischen Vorstellungen in Konstantinopel und der österreichischen Regierung scharf bezeugt wird, da dadurch leicht ein Zusammenstoß zwischen der Türkei und Montenegro herbeigeführt werden könnte, was eine Bedrohung des

Friedens nach sich ziehen müßte. Der König Nikola empfing gestern die Vertreter Rußlands und Italiens in längeren Audienzen. In einem vom 17. d. Mt. datierten Telegramm desselben Korrespondenten heißt es, daß das Erscheinen Deutschlands als Freund der Türkei und Anwalt einer gemeinsamen Erklärung, die die Mächte an Montenegro richteten, in Cetinje große Verwunderung hervorgerufen habe, umso mehr, als der deutsche Vertreter sich gerade auf einem kurzen Urlaub befindet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Juni 1911.

Die Nordd. Allgemeine und der Hansatag.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht an leitender Stelle den Hansatag und schreibt:

Die Absicht des Hansabundes mit seiner Deerschau ein Pendant zu den Jahresversammlungen des Bundes der Landwirte zu schaffen, ist erreicht. Ueber die innere Kraft des Hansabundes wird allerdings erst die weitere Entwicklung Klarheit bringen. Vielleicht ist sich der Redner, der davon sprach, daß man nicht länger auf sich herumtrampeln lassen wolle, selbst bewußt gewesen, daß für seinen drastischen Ausdruck kein objektiver Tatbestand vorhanden ist. Wenn es auch nicht Absicht der Redner ist, so besteht doch die Gefahr, daß in der neuen Zeit, die der Hansatag heraufzuführen will, den Wäffeln die feineren Distinktionen zwischen Agrariern und Hyperagrariern, zwischen Bodenständigen und Nichtständigen verschimmeln und nur die Lösung übrig bleibt, Kampf von Stadt gegen Land. Man wird auch nicht behaupten können, daß die Unklarheit der Stellung des Hansabundes gegenüber der Sozialdemokratie namentlich im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen durch die Verhandlungen des Hanso-Tages beseitigt worden wäre.

Diese offizielle Auslassung, die sich die Form einer unparteiischen Beurteilung gibt, ist, wie man auf den ersten Blick bereits sieht, ein Fehlbild. Ein hochkonservatives Blatt könnte es nicht besser machen. Wenn es nicht schon längst bekannt wäre, so könnte man hieraus ersehen, welche Herbe die Regierung trägt. Diese Auslassung bestätigt, daß die Regierung sich mit der Anschauung der Konserwativen indentifiziert, denn nur so konnte es geschehen, daß sie den Verhandlungen des Hansabundes, die einen klaren zugewiesenen Ausdruck seiner Bestrebungen gaben, auf gut konservativ umbeutete in einer durchaus geschäftigen Manier, nur, um der sozialistischen Partei Wasser auf die Mühlen zu lassen.

Sehr richtig schreibt die „Frankf. Bzg.“ zu dem verdeckten Vorwurf, daß sich der Kampf zwischen in dem Schlachtruf: „Stadt gegen Land“:

Der Verfasser der „Norddeutschen“ scheint beim Hansatag entweder schlecht aufgepaßt zu haben oder er scheint seine Weisheit nur aus händlerschen Organen zu schöpfen, denn sonst müßte er gemerkt haben, daß auf der Hansabundstagung von einer herartigen Parole auch nicht im entferntesten die Rede war. Daß, was dort die Massen begeisterte, war der Ruf nach gerechter Verhandlung der Stände, denen Herr Dr. Wöhe die Fähigkeit, Werte zu produzieren, abspricht. Was die Hansabundstagung ausmachte, das war der entschlossene Willen, gegen eine Vorherrschaft anzukämpfen, die nicht auf berechtigten Interessen ruht, sondern von einer kleinen Clique geübt wird. Es war nicht der Kampf gegen das Land, sondern nur der Kampf gegen gewisse Landstriche, der da proklamiert wurde, und wenn die „Norddeutsche“ sich einmal die Mühe nehmen wollte, nachzusehen, wer alles gegen die unbedingte Vorherrschaft dieser Landstriche kämpft, dann würde sie finden, daß es territorial der größere Teil des deutschen Landes ist und daß es ziffernmäßig die überwältigende große Zahl der deutschen Wähler ist.

Nach ferner zu der falschen Behauptung, daß der Hansabund eine Unklarheit in der Stellung zu der Sozialdemokratie gelassen habe:

„Der Hansabund hat deutlich erklärt, daß er die Sozialdemokratie, von der ihn eine Welt trenne, niemals fürhören und unterstützen könne. Er hat aber auch gesagt, daß er sich in keine Sammlungspolitik gegen die Sozialdemokratie setzen lasse, hinter der sich der Wunsch nach Aufrechterhaltung gerade der Zustände verbirgt, die zu bekämpfen er in erster Linie begründet ist. Das ist ganz klar, und nur weil es den Wählern und auch der „Norddeutschen“ klar ist, suchen sie es durch das Schlagwort von der Unterstützung der Sozialdemokratie durch den Hansabund zu verunkeln.“

Das ist durchaus klar und zutreffend.

Feindliche Brüder.

Mathias Erzberger zieht in seiner Presse gegen den Abg. Spahn d. J. vom Leder, der an ihm längst politischen Blick, Maß und ideale Vertiefung vermisst. Erzberger behauptet, daß Spahn d. J. „ebenso anmaßend und aburteilend“ über die ganze Zentrumsfaktion sich ausgesprochen habe; vielleicht aber hätte er inzwischen auch hier, wie in so vielen anderen Fragen, sein Urteil geändert. Erzberger wirft ferner einen spöttischen Blick auf die bisherigen parlamentarischen Leistungen

Spanns b. J., sagt letzteren des Bündnisses mit dem Grafen Hoensbroeck an, um das Ultramontane im Katholizismus zu bekämpfen, und wirft diese Pille durch den Zufall: „Wer Fadel“-Artikel schreibt, leme erst den Katholizismus.“

Der Kaiser und der Führer der englischen Labour-Partei.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „In den Preßerörterungen über das Zusammentreffen des Kaisers mit dem Führer der von unserer Sozialdemokratie wesentlich verschiedenen englischen Labour Party, Ramsay Mac Donald, wurde behauptet, der Kaiser habe den Wunsch ausgedrückt, mit Mac Donald über seine Tätigkeit zu Gunsten besserer Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland zu sprechen. Die Angabe ist unzutreffend. Mc. Donald war englischerseits für eine Einladung zum Frühstück in Aussicht genommen, das der britische Kriegsminister zu Ehren des Kaisers veranstaltete. Dies wurde dem Kaiser mitgeteilt mit der Frage, ob der Kaiser etwas dagegen hätte. Hierauf ließ der Kaiser erwidern, er habe nicht das mindeste gegen Mc. Donalds Einladung einzuwenden.“

Deutsches Reich.

Die 10. Hauptversammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins in Nürnberg war außerordentlich zahlreich besucht. Die bisherige Vereinsleitung wurde wiedergewählt und Hamburg als Ort der nächsten Tagung im Jahre 1913 bestimmt.

Prinz Joachim von Preußen, königl. Hohenzollern, im 1. Garde-Regt. zu Fuß, wurde nach einer Meldung des Militärwochenblattes zum Oberleutnant befördert.

Ein Deutscher Buchhandlungsgehilfenstag arrangiert von der „Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen“, in Verbindung mit den Ortsvereinen und den nahestehenden Korporationen, findet am 2. Juli d. J. im Hause des Kaufmännischen Vereins zu Frankfurt a. M. statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. ein Referat des Justizrat Dr. Fuld-Mainz über die „Privatbeamtenversicherung“ und ein Referat des Reaktor Heinrich Dullro-Berlin über „Mindestgehälter und Kulturaufgaben im Buchhandel“. Den sozialpolitischen Verhandlungen geht im Städtischen Kunstsinstitut ein interessantes Fachreferat des Herrn Schran-Frankfurt a. M. über die „Technik des Kupferstiches“ sowie ein Kommerz für die am Tage zuvor schon eingetroffenen Teilnehmer voraus.

Zum preussischen Fortbildungsschulgesetz hatte die Kommission des Abgeordnetenhauses in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Verwaltung der Fortbildungsschulen entgegen dem Regierungsentwurf nicht nur dem Ministerium für Handel und Gewerbe, sondern auch dem Kultusministerium zu übertragen. Der Bund der Industriellen richtete an die Kommission des Abgeordnetenhauses eine ausführlich begründete Eingabe, die Verwaltung der Fortbildungsschulen nach wie vor dem Ministerium für Handel und Gewerbe ausschließlich zu belassen. Die von der Kommission beschlossene Reform-Veränderung hat in weiten Kreisen der Industrie die Befürchtung erweckt, daß damit eine Abkehr von dem bisherigen Ausbau des Fortbildungsschulwesens auf sachlicher Grundlage verbunden sein würde. Das Handelsministerium, welchem Wismar 1884 die Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes überwie, vermochte in der Verwaltung der Fortbildungsschulen die Wünsche der beteiligten Erwerbsstände auf Grund seiner engeren Beziehungen zum Wirtschaftsleben besser zu erfüllen, als dies vom Kultusministerium zu erwarten ist. Bei einer obermaligen Verwaltung der Fortbildungsschulen durch das Kultusministerium würde Preußen den umgekehrten Weg einschlagen, wie er in allen anderen Staaten zweckmäßigerweise betreten und wie er in Preußen seit 1884 zum Nutzen der beteiligten Kreise verfolgt worden ist.

Badische Politik.

Die Amerikaner-Rebe.

Uns wird geschrieben:

Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebhan treibenden Bevölkerung Wünsche dahingehend laut geworden, im Großherzogtum Baden den teilweise Aufbau der Amerikaner-Rebe, der sog. Taylor-Rebe, zu gestalten. Reichs- und Landtagsabgeordnete sind in gleicher Weise bei der großh. Regierung petitionierend vorgegangen. Nunmehr teilt das Ministerium des Innern den Gemeinderäten und Rebbesitzern mit, die um Gestattung des Anbaues von Amerikanerreben vorgehen, mit, daß laut Reichsgesetz betr. die Bekämpfung der Reblaus vom 6. Juli 1901, in Verbindung mit entsprechenden, vom Bundesrat aufgestellten Grundgesetzen über die Ausfuhrung dieses Gesetzes, der Anbau aller in Amerika heimischen Reben oder von Kreuzungsprodukten

solcher Reben — also auch der Taylorrebe — verboten ist. Das Ministerium führt in seinem Schreiben ferner aus, daß die Taylorrebe zu wirtschaftlichen Zwecken, insbesondere zur Erzielung eines Hausstranks, gepflanzt werden darf. Der Bundesrat hat aber lediglich zugelassen, daß bestimmte, bereits bestehende und größtenteils aus der Zeit vor der Erlassung des Reblausgesetzes herrührende, geschlossene Anpflanzungen der Taylorrebe weiterbestehen dürfen. Solche Anpflanzungen sind vorhanden in den Amisbejirken Baden, Achern, Mühl, Rastatt und noch eine Reihe anderer Gemarkungen unseres Landes. Bei der Pflanzung dieser Anlagen wurde gleichzeitig bekannt gegeben, daß neue Pflanzungen nicht mehr zugelassen werden können. Trotzdem hat die großh. Regierung im März dieses Jahres beim Bundesrat den Antrag gestellt, daß eine Anpflanzung der Taylorrebe in beschränktem Umfang zugelassen werden möge. Gegen diesen Antrag sind seitens der Mehrheit der Bundesstaaten erhebliche Bedenken erhoben worden. Solange daher jenem Antrag seitens der Bundesstaaten nicht entsprochen ist und solange nicht auf Grund eines zustimmenden Bundesratsbeschlusses die Erlaubnis zur Anpflanzung vom Ministerium ausdrücklich erteilt ist, bleibt die Anpflanzung der Taylorrebe verboten und strafbar.

Ausbildung von Kraftfahrzeugführern.

Karlsruhe, 18. Juni. Das Ministerium des Innern hat, wie wir schon kurz mitteilten, den Bezirksämtern die Befugnis erteilt, einzelnen Personen oder Firmen die Berechtigung zur Ausbildung von Kraftfahrzeugführern zu erteilen. Im weiteren hat das Ministerium bestimmt, daß Einsprachen gegen die Verfügungen der Bezirksämter durch die Bezirksräte zu verhandeln sind. Die Erteilung der Ermächtigung ist in allen Fällen vom Besitz eines guten Leumunds der zu ermächtigenden Person, nicht aber vom Nachweis des Bedürfnisses abhängig zu machen, dagegen ist im Hinblick auf die reichsgesetzlich begründete Haftung des Fahrlehrers für Schaden, der bei der Befahrung eines Kraftfahrzeugs verursacht worden ist, die Frage der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit etwaiger Bewerber um die Ermächtigung nicht außer acht zu lassen. Von Personen, die Führer von Kraftwagen ausbilden wollen, ist noch besonders nachzuweisen: eine mindestens zweijährige Vertriebsart und Klasse, für die der Antragsteller die Berechtigung der Führerausbildung nachsucht, und eine mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit in Bau oder Reparatur von Kraftfahrzeugen; was insbesondere den Führerschein betrifft, so müssen Gesuchsteller, welche schon vor Inkrafttreten der reichsrechtlichen Verkehrsverordnungen im Besitz eines (landesrechtlichen) Führerscheins waren und ihren derzeitigen Führerschein auf dem Weg des in diesen Vorschriften vorgesehenen Umtausches erhalten haben, durch eine Prüfung vor einem der vom Ministerium bestellten Sachverständigen für die Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen den Nachweis erbringen, daß sie diejenigen theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzen, deren Vorhandensein notwendige Voraussetzung des Bestehens der für die Bewerber um den reichsrechtlichen Führerschein vorgesehenen Prüfung ist. An Personen, welche Führer von Kraftwagen ausbilden wollen, können geringere Anforderungen gestellt werden.

Dienstreisen und Umzüge der Volksschullehrer.

Karlsruhe, 18. Juni. Bezüglich der Kosten für Dienstreisen und Umzüge der Volksschullehrer bestimmt das Ministerium des Kultus und Unterrichtes durch Verordnung folgendes: Die Festsetzung der Dienstreisefkosten und der Umzugskosten für Schulleiter, erste Lehrer und Hauptlehrer hat nach den Tariffähren der Klasse 6 der Klasseneinteilung zum Reisekosten-gesetz vom 5. Oktober 1908 zu geschehen. Schulgehilfen gelten in Bezug auf die Bemessung der Dienstreisefkosten und der Umzugskosten als Anwärter auf mittlere Beamtenstellen. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Württembergische Politik.

Die Gehaltsvorlage in der Zweiten Kammer.

Stuttgart, 19. Juni. Die Beratung der Gehaltsvorlagen hat auch in der Samstagtagung der Zweiten Kammer noch nicht zum Abschluß gebracht werden können, da sich bei den Vorschlägen zur Neuordnung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Knaben- und Mädchenschulen noch ausgedehnte Debatten ergaben, so daß der vorgerückten Zeit halber das Volksschullehrerbildungsgesetz und auch die neue Gehaltsordnung der Geistlichen nicht mehr erledigt werden konnten. Dagegen wurde die Beratung der Gehaltsordnung der Lehrkräfte an den höheren Knabenschulen, also an den Realschulen, Gymnasien etc. an den höheren Mädchenschulen, an den Bürgerschulen, an den Gewerbe- und Handelsschulen, sowie an den Frauenarbeitschulen zum Abschluß gebracht, und in der

Schlussabstimmung wurden die Anträge des Finanzausschusses zu den verschiedenen Entwürfen durchweg einmütig gutgeheißen. Bei der neuen Gehaltsordnung für die höheren Knaben- und Mädchenschulen hat der Finanzausschuss beinahe ausschließlich Ortszulagen getrichen und dafür die Gehälter entsprechend erhöht, und zwar, daß die an diesen Anstalten wirkenden Lehrkräfte durch die jetzige Gehaltsregulierung auf jeder Stufe gegenüber ihren seitherigen Bezügen immerhin noch eine Verbesserung von rund 300 M. erhalten, während allerdings für die späteren Stelleninhaber die Gehaltsverhältnisse, wenigstens auf den untersten Stufen, nicht mehr ganz so günstig sein werden wie jetzt und in der Uebergangsperiode. Auch in anderer Beziehung, namentlich in der Gleichstellung mit den entsprechenden Beamtencategorien des Justiz- und Verwaltungsdienstes werden die Wünsche der hier in Frage kommenden Lehrer nicht erfüllt. Dagegen wurde anerkannt, daß die Vorlage wenigstens in der Gleichstellung der Lehrer an den Schulen in den kleineren Landstädten mit denjenigen der größeren Städte einen schon längst gewünschten Fortschritt bringt. Kultusminister v. Fleischhauer wandte sich gegen die von einigen Rednern mit dem Hinweis auf die im Entwurf für die Lehrer an den höheren Knabenschulen enthaltenen Unebenheiten begründete Behauptung, daß die Gehälter dieser Lehrerkategorien wohl schon in aller kürzester Zeit einer Revision werden unterzogen werden müssen; für die nächsten 10 Jahre, meinte der Kultusminister, sei ein Bedürfnis für eine neue Gehaltsregulierung jedenfalls nicht gegeben. Der Entwurf fand schließlich, wie schon bemerkt, einstimmige Annahme, ebenso auch und zwar ohne jede Debatte, die weiteren Entwürfe betr. die Lehrer an Gewerbe- und Handelsschulen und betr. die Lehrerinnen an Frauenarbeitschulen. Am Dienstag Nachmittag kommt das Lehrerbildungsgesetz und die Gehaltsordnung der Geistlichen zur Behandlung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Juni 1911.

Sängerreise der Mannheimer Liedertafel nach der französischen Schweiz.

Bermatt, 16. Juni.

Heute Freitag früh begann die Fahrt in die Schweiz. Auf dem Bahnhof hatten sich verschiedene Herren von Montreux zur Verabschiedung eingefunden. Nachdem die Sänger das Lied „Heute scheid ich, morgen wandere ich“ gesungen hatten, wurde der bereitstehende Sonderzug bestiegen, der 8 Uhr 50 Min. die Station Montreux verließ. Die Reise ging zunächst nach Nyon, hier wurde die Zahnradbahn bestiegen, die in zwei Zügen die Liebertäler auf die Gebirgshöhen brachte. Es war eine hochinteressante, genussreiche Fahrt. Die Bahnlinie führt über vom Matterhorn kommenden schäumenden, brausenden Bisp entlang über wilde Schluchten, durch enge aber anmutig in die Gebirgslandschaft gebettete Bergtäler den hochragenden von fern gehenden mit ewigem Schnee bedeckten Berggipfeln entgegen. Das war ein freudiges Schauen, ein nie ermüdendes Bewundern der grandiosen Hochgebirgsgezeiten. Manche köstliche Episode spielte sich auf den kleinen Haltestationen mit den zahlreich herumlungelnden mehr oder minder jugendlichen Verkäuferinnen und Verkäuferinnen von Alpenrosen, Edelweiß, schönen, angeblich seltenen Steinen und den Liebertälern ab, die sich dabei als echte Söhne der Handelsstadt Mannheim auswiesen. Die Ankunft in Bermatt erfolgte gegen 2 Uhr. Hier wurde die Reisegesellschaft in den Hotels „Mont Cervin“ und „Victoria“ untergebracht. Eine halbe Stunde später verammelten sich die Reiseteilnehmer im Hotel „Victoria“, um den Lunch gemeinsam einzunehmen. Um 1/2 6 Uhr unternahm man einen gemeinsamen Spaziergang nach den etwa 1/2 Stunden von Bermatt entfernten, berühmten wildromantischen Grotten Schluchten, durch welche die Bisp vom Matterhorn herunter und brausend zu Tal stürzt. Bis zum gemeinsamen Abendessen blieb sodann noch ein Stündchen zu einem Bummel durch das interessant in der Talnieder gelegene Bermatt mit seinen alten Wohnhäusern aus Holz, die sich gegenüber den großen stattlichen, modern gebauten und mit allem Komfort ausgestatteten Hotels wie die ärmlichen Reste einer früheren, längst vergangenen und überwundenen Zeit ausnehmen.

Um 8 Uhr trat man sich wieder im Hotel „Victoria“ zum gemeinsamen Abendessen. Herr Fischer brachte einige eingelaufene Telegramme zur Verlesung, darunter ein solches von

Das Bedürfnis nach Liebe ist ein Stück der weiblichen Natur selbst; die Tugendhaftigkeit gehört nur zur äußeren Ausstattung der Frau.

Je weniger Leidenschaft ihr an den Tag legt, desto mehr Leidenschaft werdet ihr erwidern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Jar und Zimmermann.

Gastspiel Otto Kempf.

Der Gastspiele und der Vorfürze für den wechselreichen Herbst 1912 ist noch kein Ende. Veranlassung und Zweck dieser Gastspiele ist dadurch begründet; merkwürdig allein die Willkür ihrer Auswahl. Der neue Seltentenor wurde ohne Gastspiel engagiert — wovon die erste unmittelbare Folge ist, daß die widersprechendsten und zum großen Teil ungünstigen Gerüchte über ihn schon laufen. Aber es braucht Gastspiele für die Besetzung eines zweiten und dritten Faßs.

Otto Kempf nämlich ist als Ersatz für Nicorahy in Aussicht genommen, der 1912 auch gehen zu müssen scheint; als zweiter lyrischer Bariton also und zu der Entlastung der vielbeschäftigten Herren Kromer und Boissin, die man in Nicorahy nicht gefunden zu haben scheint (trotzdem man nicht darnach suchte).

Ob in Herrn Kempf dafür der richtige Mann gefunden ist, läßt sich nach dem Jaren nicht bejahen und nicht unbedingt verneinen. Kempfs Stimme ist warm und ebeneinig, nicht aber groß, aber ausreichend für das Haus, und seine Art zu singen für einen Anfänger schon recht überlegt, willkürlich allein noch in Atemgebrauch und Phrasierung und gelegentlich noch

Feuilleton.

Von der Liebe, den Frauen und der Galanterie.

Zum Feingeistigsten, was je über die Kunst zu lieben geschrieben wurde, gehören die Gedanken über Liebe und Liebeswerben, mit denen Rinon de Venelos ihre bekannten Briefe gewürzt hat, und die eben um jener sentenzartigen Gedanken willen einen Ehrenplatz in der Weltliteratur behaupten. Es ist daher ein unbestreitbares Verdienst Adolf Saegers, diese Liebesentzungen aus Rinons Briefen herausgelöst und zu einem harmonischen Ganzen vereinigt zu haben, das uns den ganzen übrigen heute kaum noch interessierenden Inhalt jener Briefe erspart. („Von der Liebe, den Frauen und der Galanterie.“ Aus Rinon de Venelos' Briefen. Preis broschiert 2,25 M.; Verlag von Robert Lutz in Stuttgart.) Rinon de Venelos ist eine der großen Amoureußen des 17. Jahrhunderts gewesen; sie war ausschweifend und doch eine anständige Frau (oder genauer ein anständiger Mensch). Ihre Liebesverhältnisse wechselte sie öfter als manche Hetäre, und doch hat sie weder von dieser noch von der gewöhnlichen Courtisane etwas an sich. Sie besah vor allem einen sehr scharfen kritischen Verstand, der es ihr ermöglichte, tief im Herzen liebender Menschen Wahrheiten zu finden, die weniger scharf Beobachtenden entgehen müssen. Und sie besah denn, bei ihr freilich selbstverständlichen Mut, diese Wahrheiten stets offen auszusprechen, auch da, wo man ihr daraus den Vorwurf der ärgsten Frivolität machen konnte. So wird jeder Erwachsene das Buch mit Genuß und Interesse lesen und manche Anregung daraus schöpfen; der wirkliche Feinschmecker vor allem

wird gern wieder und wieder zu demselben greifen. Im folgenden geben wir einige kleinere Proben aus dem Inhalt.

Die Freude am Sieg bemüht sich in der Liebe wie im Krieg am vorgefundenen Widerstand. Ja ich möchte den Vergleich noch weiter ausspinnen und sagen: der wahre Ruhm einer Frau besteht vielleicht weniger darin, sich nicht zu ergeben, als in einer glorreichen Verteidigung.

Die Wünsche eines Liebhabers lassen sich im Grunde alle auf Reugierde zurückführen. Die Reugierde ist die Sprungfeder des Herzens.

Die Liebe stirbt nie an Nahrungsmangel, wohl aber oft an Ueberfüllung. Das Herz ist wie die großen Festungen: sie zu erobern ist weniger schwierig, als sie im Besitz zu behalten.

Eine Frau überzeugt sich viel besser von eurer Liebe durch das, was sie errät, als durch das, was man ihr verrät. Glaubet mir, daß wir euch nicht um euretwillen lieben. Wir suchen in der Liebe nur unsere eigene Glückseligkeit. Gerade weil man euch liebt, gesteht man es euch nicht.

Im allgemeinen kommen Frauen viel öfter durch unvorsichtiges Auftreten als durch wirkliche Fehltritte zu Fall. Es gibt nicht eine einzige Frau, die nicht lieber ein wenig brüskiert, denn allzu rücksichtsvoll behandelt würde. Die Unbeholfenheit der Männer rettet mehr Herzen als die Tugend.

Wenn ich die Frauen mit belagerten Plätzen verglich, habe ich denn damit behauptet, es gebe keine Städte, die nie eingenommen worden sind? Gibt es doch Städte, die nie belagert wurden!

Die Liebe ist eine Verräterin, die uns gleich einer Katze tragt, auch wenn wir nur mit ihr spielen wollten.

Die Passionen sind in unseren Händen, was die Gifte in der Apotheke: ein geschickter Chemiker verwandelt sie in wohlthätige Heilmittel.

Herrn Dr. Mehlert in Montreux. Mit großem Beifall wurde folgende Depesche aufgenommen: „Die Ihe des deutschen Viebes Macht dort fern im Schweizerland verklärt, Euch sei der Sängerguß gebracht von Dreien, die Euch eng verbunden. Sauerbed, Krug, Kälmer.“ Der Reichsgraf, Herr Dr. Ramsberger, hielt im Laufe des Abends einen formvollendeten Trinkspruch auf die daheimgebliebenen Frauen und Kinder der Liedertäfler. Das Hoch fand brausenden Widerhall.

Nach dem Essen blieb man noch längere Zeit zu einem fröhlichen Bankett zusammen. Chorlieder, Quartetts, ernste und heitere Soli wechselten in bunter Reihenfolge. Dem gelungenen Abend wohnten auch verschiedene Herren aus Hermatt bei, auch der Wirt der Hotels „Mont Cervin“ und „Victoria“ war mit Familie erschienen.

Während des ganzen Tages war das Wetter ein prachtvolles. Vom Morgen bis Abend strahlte die Sonne, nur nachmittags ließ sie sich kurze Zeit hinter den Wolken. Aber bald hatte sie sich durch die Wolkenschichten wieder freigegeben.

□ Hermatt, 17. Juni.

Der heutige Tag bildete den Höhepunkt im bisherigen Verlauf der Sängerreise. Dem entsprach auch die Stimmung der Teilnehmer. Sie war einfach begeistert und begeistert. Schon das herrliche Wetter, das den heutigen Tag auszeichnete, übte eine Alles belebende Wirkung aus. Von den Schneebergen kam eine kräftige Brise herunter. Dazu strahlte vom klarblauen Himmel hell die Sonne, ihre Strahlen in die Herzen der Reiseteilnehmer gleitend. Schon von früh 7 Uhr begann mit der Zahnradbahn die Kuffahrt nach der Riffalalp und dem Gornegrat. Sie mußte in 3 Zügen zurückgelegt werden. Der zweite Zug fuhr um 8 Uhr, der dritte Zug 8 Uhr 23 Minuten. Diese Fahrt brachte den Liedertäflern unergiebige Stunden, deren Eindrücke an Tiefe wohl kaum übertroffen werden können. Kühn klettert die Bahn die Watten entlang nach der Höhe. Rechts und links gewaltige Schneefelder, deren weite fast unübersehbare Flächen in der Sonne glitzerten. Dazu der starke Kontrast zwischen dem Weiß des Schnees und dem sippigen Grün der dem Frühling entgegenstehenden Vegetation der intensiven Farbenpracht der jungen wie mit Zauberkräften aus der Erde emporschneidenden unbeschreiblich schönen Alpenflora.

Gegen 11 Uhr war die ganze Reisegesellschaft auf dem Plateau des Gornegrats versammelt. Eine entzückende, bewundernde schöne Aussicht bot sich ihnen. Die ganze Alpenkette breitete sich vor dem entzückten Auge aus, das sich nicht genug satt sehen konnte. Bis hinüber in die Berner Alpen konnte der trankene Blick schweifen. Ein herrliches Panorama, das an Herz und Gemüt des Schauenden griff und von dem man sich nur schwer trennen konnte. Der Direktor des Gornegrathotels versicherte, daß so wunderbares Wetter wie heute und eine so grandiose Aussicht wie in den heutigen Vormittagsstunden nur selten zu verzeichnen sei. „Sie haben ein großes Glück mit dem Wetter“, so versicherte er wiederholt, besser hätte es die Liedertäfler kaum treffen können. Selbstverständlich wurden zahlreiche photographische Aufnahmen gemacht, wie überhaupt auf der diesmaligen Reise der Photograph eine große Rolle spielte. Außer Herrn Zillmann, der von der Liedertäfler offiziell mit der photographischen Aufnahme von Reisebildern beauftragt worden war, entfalteten eine große Anzahl von Amateurphotographen eine fast unheimliche Tätigkeit. Die Resultate werden wir ja bald in den verschiedenen Schaufenstern in Mannheim ausgestellt haben.

Gegen 12 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Das Ziel war die auf halber Höhe des Gornegrats gelegene Riffalalp, wo der Lunch eingenommen wurde. Zuvor machte die Mehrzahl der Reisegesellschaft noch einen zirka einstündigen Spaziergang nach dem Aussichtspunkt auf den Gornegrat, eine zwar etwas mühevollere und anstrengende, aber äußerst dankbare und lohnende Wanderung; sie bildete eine würdige Ergänzung des Besuchs des Gornegrats. Wie herrlich präparierte sich hier das Licht vor uns liegende stolze, von ewigem Schnee bedeckte Matterhorn mit seinem riesigen schwer zu bestiegenden Gipfel.

Um 1/2 Uhr begann der Lunch. Herr Geckler gab der großen Versammlung über den Verlauf des heutigen Vormittags Ausdruck, der wohl den Glanzpunkt der Reise

bildete. Sodann schlug er die Abendung folgender Depesche an Herrn Kälmer vor: „Bei prachtvollem Wetter und herrlicher Alpenansicht auf dem Gornegrat entbietet ihrem lieben Ehrenpräsidenten herzlichsten Dank und Gruß die begeisterte Liedertäfler.“ Die Verlesung des Telegramms rief stürmischen Jubel hervor. Der Inhaber des Hotels Riffalalp, Herr Seyler, dem auch die Hotels Victoria und Mont Cervin in Hermatt sowie noch zahlreiche andere hervorragende Hotels der Schweiz gehören, begrüßte in herzlichsten Worten die Mannheimer Liedertäfler. Der Besuch habe ihn sehr gefreut und er möchte gern den Sängern eine kleine Aufmerksamkeit erweisen. Er glaube dies am besten dadurch zu tun, daß er 100 Flaschen alten Walliser Wein, gezogen aus einer vor etwa 200 Jahren von Deutschland in Wallis eingeführten Rebe, kistete. Den Worten, welche große Begeisterung auslöste, folgte die Tat auf dem Fuße. Herr Geckler dankte im Namen der Liedertäfler für diese ihre gewundene Aufmerksamkeit und ernannte unter dem Jubel der Reiseteilnehmer Herrn Seyler zum Ritter der Mannheimer Liedertäfler, ihm sofort das Sängerschild an die Brust bestend. Der Vortrag des Deutschen Sängergußes bildete den Schluß dieses freundlichen und sinnigen Ehrungsaktes.

Im Namen der Aktivität sprach sodann Herr Direktor Ernst Müller. In launigen Wendungen knüpfte er an verschiedene Vorkommnisse während der Sängerreise an, weiter feierte er das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Korpsgeist der Liedertäfler, wobei er besonders der Freude Ausdruck gab über die Jungmannschaft der Liedertäfler, die mit großer Lust und Liebe der Fahne der Liedertäfler folgen und welche die Gewähr bieten, daß sie dereinst das Banner des Vereins würdig und ehrenvoll weitertragen. Weiter gedachte er der aufopferungsvollen Tätigkeit der Reisekommission und des Vorstandes, vor allem aber der erprießlichen und glücklichen Leitung des Vereins durch die beiden Präsidenten Karl Geckler und Rudolf Kramer. Man könne nur wünschen, daß diese beiden bewährten Männer noch recht lange an der Spitze der Liedertäfler stehen. Ihnen gelte sein Hoch.

Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen und das Hoch fand rauschende Zustimmung. Ihm folgte wie aus einem Munde die Liedertäfler-Hymne. Herr Geckler dankte, zugleich im Namen des Herrn Kramer für die ihnen gebundene überaus herzliche Ovation. Er sowohl wie sein Kollege Kramer würden auch in Zukunft der Liedertäfler ihre ganze Kraft widmen und hoffen sie, stets die Unterstützung und Mitwirkung der Mitglieder zu finden. Ferner wolle er noch eine Dankespflicht erfüllen. Bei der Vorbereitung der Reise und der Bewältigung der damit verbundenen großen Arbeit hätten namentlich auch die Herren Robert Hebenz als Reisemarschall, Jakob Wauerle als Reisekassier, Georg Müller als Reisekassierführer und Georg Lebkuchen als Reiseführer anstelle des verhinderten Herrn Kälmer hervorragende Dienste geleistet. Ihnen bestehe den Dank auszusprechen, sei ihm ein Herzensbedürfnis. Die Reisegesellschaft aber bitte er, diese Herren in einem Hoch zu feiern.

Herr Georg Lebkuchen fühlte sich gedrungen, in humorvoller Rede dem Wettergott den Dank der Liedertäfler abzustatten. Begleitet von dem großen Gaislach der Liedertäfler schlug er die Abendung des folgenden Telegramms an den Wettergott vor:

Seiner allbeidnische Gabeit Wettergott nebst Frau Gemahlin, z. St. Chamoni. Dankbar für die uns bisher in so ausreichendem Maße durch so prächtiges Wetter geleistete Hilfe bitten wir dieselbe auch in den letzten Tagen unseres Ausfluges zu teil werden zu lassen und werden wir nicht verfehlen, dann Ihr Lob in allen Dur- und Woll-Tonarien bei unserer Heimkehr in Mannheim erklingen zu lassen und Sie allen Veranstaltungern von Sängerreisen bestens zu empfehlen. Die dankbaren Liedertäfler.

Der für den Nachmittag vorgesehene Besuch des Fingelsenglers fiel wegen der vorhergelaufenen Zeit aus und der Vorklag der Reisekommission, sich in den noch übrigen Nachmittagsstunden oben auf den lustigen Höhen in der herrlichen Alpenluft etwas auszurufen, fand allseitige Zustimmung. Und nun entwickelte sich in den weiten Räumen des herrlichen Hotels sowie in den vor ihm ausdehnenden freien Wäldern und Alagen ein munteres Leben und Treiben. Die

Einen suchten da, die Andern dort ein Ruheplätzchen, andere begannen sofort wieder mit dem unvermeidlichen Stat, andere wieder setzten sich plaudernd in Gruppen zusammen. Später rief der Dirigent die Sänger, um einem Wunsche der Sturgäste entsprechend, mehrere Nieder zum Vortrag zu bringen. Bei dieser Gelegenheit nahm Herr Dr. Stuchmann Kalaf, in geistvollen Worten der Aktivität den Dank der an der Reise teilnehmenden passiven Mitglieder auszusprechen. Durch den Gesang, so führte er treffend aus, sei um die herrliche Natur der richtigen Rahmen gelegt worden. Er wolle aber, so sagte er unter der Heiterkeit der Aktiven hinzu, den Dank der Passiven nicht in ein Hoch auf die Aktivität heben, sondern die Passiven hätten beschloffen, heute abend zu Ehren der Aktivität den Liedertäflerwunschn zu singen. Stürmischer Beifall folgte den vortrefflichen Worten.

Nach 6 Uhr wurde die Rückfahrt nach Hermatt unternommen, wo man gegen 1/2 Uhr eintraf. Eine Stunde später vereinigte man sich wieder zum Dinner im Hotel Victoria, das ebenfalls durch verschiedene Looste gewürzt wurde. Herr Rudolf Kramer gedachte der an der Reise teilnehmenden Gäste, insbesondere des Herrn Stadtrat Heinrich Böhmehaupt, des Herrn Georg Pfeiffer-Wiebrich und des Herrn Schmitt-Würzburg. Ferner überreichte er im Auftrage des Vorstandes Herrn Eduard Becker, der in den drei Jahren seit der letzten Sängerreise als Einziger sämtliche Gesangsproben der Liedertäfler befehligt hat, als Anerkennung ein kleines Geschenk. Herr Stadtrat Löwenhaupt dankte für die Worte der Begrüßung durch den Vorredner, wies hin auf die Erfolge der Liedertäfler auf gesanglichen Gebiete und auf die reichen Freundschaften, die sie sich überall zu erobern verstanden und schloß mit einem Hoch auf den Vorstand und den Dirigenten der Liedertäfler. Herr Dr. Max Müller feierte in schwungvollen poetischen Worten die Macht des Gesanges und des deutschen Viebes, das von der Liedertäfler so ruhmvoll gepflegt werde und das nicht nur auf die Deutschen selbst, sondern auch auf die Ausländer eine tiefe Wirkung ausübe, wie er erst wohl heute nachmittag wieder auf der Riffalalp wahrzunehmen Gelegenheit gehabt habe. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Lied und das deutsche Vaterland.

Große Heiterkeit erregte es, als die an der Reise teilnehmenden passiven Mitglieder, ihr Versprechen vom heutigen Nachmittag einlösten, den deutschen Sängerguß sangen. Er gelang wirklich großartig — vorbel.

Da morgen früh schon um 3 Uhr aufgestanden werden muß, lautet die Parole auf „Sofortiges Zubettgehen“. Ob sie wirklich von Allen gehalten wird? Wir möchten es bezweifeln.

Aus der Stadtratsitzung

vom 16. Juni 1911.

Herr Seb. Kommerzienrat Dr. A. Reich hat aus dem Nachlaß des Grafen von Kopench auf Schloss Vielheim bei Kempten eine umfangreiche und außerordentlich wertvolle Sammlung etw. 6000 gravirtes Gegenstände aus Schwabens (wahrhaftig dem Herrschers) angekauft und der Stadt Mannheim als Geschenk angeboten unter der Voraussetzung, daß zur öffentlichen Ausstellung der Sammlung sofort ein geeigneter Raum bereitgestellt werde. Der Stadtrat ist unter Annahme dieser neuen sehr erfreulichen Zuwendung dem hochverehrten Senator den warmsten Dank aus und nimmt in Aussicht, die ethnographischen Gegenstände in Verbindung mit der Reichslandsammlung für heimliche Naturkunde im Fingelslach des Fingelschlösschens auszustellen.

Nach dem vom Stadtrat aufgestellten Grundsatze, daß zur Verhütung eines unangehörigen Anschlusses der städtischen Vereinsvereine unter die Zahl der von der Stadt zu konventionierten Korporationen für neue Vereine nur der Vorstand sein zu lassen, sind die im Jahre 1909 aufgenommenen Vereine, wird das heilige Jubiläum eines heiligen Vereins abgelehnt.

In der Folge des 10jährigen Bestehens des Arbeiterbildungsvereins Mannheim wird auf Einladung des Stadtrats eine Abänderung des Statutums erannt. Mit Genehmigung der Oberbehörde soll die der Oberbehörde angelegte Mittelstelle die Bezeichnung Handelsreisende erhalten. Der erforderliche Satzungsantrag wird dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet werden.

Auf Antrag des Gewerkschaftsrates und des Gewerkschaftsrats wird genehmigt, daß dem Nachmittagsunterricht für Spengler und Installateurzubringer eine Stunde praktischer Unterricht in der Werkstätte angegliedert wird.

Auf Antrag des Volkskassenrates soll auf dem Spielplatz im Fingelslach ein Tisch mit der Aufschrift angebracht werden, daß während des Spiels der Schulklassen und der städtischen Vereine des Platzes verboten ist.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von nachstehender Statistik über den Verlauf der Handelskassale im Sommersemester 1911. nach dem Stand vom 19. Juni 1911. 1. Vollständiger 72.

Und von Don Juan hat er die feine, geschloß, sich selbst genähende Daseinsfreude; das sichere Gefühl des Siegs, das auf seinen Lippen liegt, die Doemenie der Leidenschaft, die ungebärdig und verschredend in ihm braust, die Lust am Brant und die unternehmende Entschlossenheit. Er ist schön wie er, gelant und liebenswürdig, berechnend und betwogen.

Vogelstein, der gestern zum ersten Mal diesen Frau Diavolo lang, vermittelte in Toilette und Aufsetzen, in der empfindlichen Weite und dem leichten Gefühl des ganzen Glanzes des sonderbaren Weltentums. Er hat Frau Diavolos leichte Gebärde und die in jeder Stunde triumphierende Stimmung, seinen lächelnden Stolz und jene Selbstsicherheit, die ihm die Meniden zuführt. Und er singt ihn mit der selbstverständlichen Weichheit und Eleganz, die Frau Diavolos Gesang zum Ausdruck seines Wesens macht; mit dem süßen Wohlklang der Stimme, die ihm die Frauendörren gewinnt; mit der Weichheit, die jedes Augenblicks spottet und der achtsame Energie, die sein Schicksal ist.

Dadurch ist er — nach dem Willen des Dichters und Komponisten — der natürliche Mittelpunkt seiner Welt. Und diese Welt ist bun, vielfältig und reich. Sie bietet Soldaten und Hattenreisende, Pauern und Räuber an. Sie hat einen schnellen Wechsel und reich pulsierendes Leben, das aus merkwürdigen Situationen reich und an Zwischenfällen voll ist. Trotzdem, sie ist nur der Rahmen für Frau Diavolos Tauseln. Und das einzige Recht, das ihr zusteht, ist, aufgetaucht zu sein für keine großen Scherze und zum bösen Spiel gute Wiene zu machen.

Die Neuenstudierung, die Gedrath besorgte, hat auch dem genügt. Sie hat auf schnelle Beweglichkeit und Justspielhafte Manierheit; war farbig und lebendig, und auf Abwechslung immer bedacht. Sie hatte zudem Glück mit der Darstellern. Da waren beide Banditen ins Komische umgelechte Abbilder ihres Herrn — für Herz und Helm eine schier unerlöschliche Quelle natür-

lichen Humors, und Helm als geistiger „Hilfslin“, der immer neuer Licht und neuer Wosen, und Marx als biederer Gefährte, von immer neu reizender Komik. Da gab es Hans Freunb und Poissin ein erpöliches Bild der steifen Vöckerlichkeit karikiert reisender Engländer, und waren Frau Zuchlan und Kopony ein Liebespaar, das die Sympathie — im Sinne von Willkür und Mitleiden — bedingungslos für sich hatte. Copony errang sich zudem die Gunst der Meniden mit den sentimentalen Stanzeln und feiner hellen und klaren Stimme; Frau Zuchlan, das Gefallen als unbedeutendes und doch nettes, kleines und dafür umso launlicheres Bauerntödel, oft auch durch die feine Natürlichkeit ihres Sings. Musikalisch zu erschöpfen vermochte sie damit freilich ihre Berlin nicht, weil da mit Natürlichkeit nicht alles getan ist. Und weil Frau Zuchlan schon im Rosenkavalier die Sophie sang, die Frau Weling-Schäfer hätte singen müssen, war jetzt eigentlich sehr gute Gelegenheit, es bei der Berlin zur ausgleichenden Gerechtigkeit und zum Nutzen der Sache wieder gut zu machen. Mit Berlin Vater fand sich Hermann Tremlich gelanglich gut es, was darum erwähnenswert scheint, weil es sich um ein Mitglied des Chors handelt.

Über Vedettes Leistung ist wenig zu sagen, daß sie Kubens Lust ganz so gab wie sie ist: klar und burlesk, einfach und unbesangen, wangelos und lustig, kleinlich und doch in krasser Jägerung. Aber liegt ja nicht der große Ton, und nichts von der sinnlich erotischen Genialität, die Rosaris Don Juan groß macht. Seine Seele schwang in munteren, leichten und hellen weite selbst oberflächlichen Allegro. Sie durchdringt nicht die Ponge des Genusses wie die Rosaris, nicht der Tausel der Verführung und das ungeschickte Leben seiner heimlichen Weidenschaft. Für Rosaris Don Juan ist die Champagnerkonzentrierter und reiner Ausdruck. Wie sie Berlin im Champagner steigt aus ihrer elementaren Wallung die sinnliche Lust am Genuß, die an sich selbst sich berührt.

Fra Diavolo.

Neu einstudiert.

Fra Diavolo ist ein Sohn der fruchtbarsten Theater- und Abenteuerromantik Eugens Striebs. Aber er ist zugleich Abkündigung Cosanovas, des venezianischen Mogisters der schänen Klänge, und Don Juan sein Ahn. Wie Cosanova hat er zur Göttin seines Lebens die Lanne, die ihn jedem Einfall und jeder Situation nachsehen läßt, wie jener die Idee des Augenblicks als letzten Willen.

Vorstellung: Einjähriges und kaufmännische Lehre 25, Abiturium 27, Lehrer 12, Sonstige 5. Staatsangehörigkeit: Baden 40, Kaiser-Baden 22, Ausland 5. Herkunft: Mannheim 10, Baden 26, Kaiser-Baden 22, Ausland 4. Geburten zu werden: Kaufmann 31, Handelshilfslehre 40, unbestimmt 1. 2. Sozialisten: a) Zum vollen Honorar 41, b) Vereinsmitglieder 10, zusammen 51. 3. Hörer: a) Zum vollen Honorar 9, b) Vereinsmitglieder 70, zusammen 79.

In der Angelegenheit der Sonntagsschule im Handelsgewerbe nimmt der Stadtrat den Vorsitz über den Verkauf der Verhandlungen der gemeinsamen Kommission der Städte Mannheim-Badensweiler an, wonach eine Einigung nicht hat erzielt werden können.

Der Stadtrat beschließt nunmehr, ohne Rücksicht auf Bundesgesetz die wöchentliche Sonntagsschule im Handelsgewerbe nach folgenden Grundrissen zur Einführung zu bringen:

1. Die wöchentliche Sonntagsschule wird ausgesetzt für die Zeit von christlich Pfingsten bis 1. Oktober und außerdem, je nach dem Ergebnis einer Anfrage bei den Vertretern der Kaufmannschaft, entweder für die Monate Januar und Februar, oder für die Zeit von Oheim christlich bis Pfingsten.

2. An den übrigen Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme der gesetzlich ausgeschlossenen, soll wie bisher in den offenen Verkaufsstellen die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und dementsprechend ein Gewerbebetrieb für die Stunden von 11-1 Uhr mittags angehalten werden.

3. Die Neuregelung der Sonntagsschule soll sofort nach erfolgter Zustimmung des Bürgerausschusses und eingehender staatlicher Genehmigung in Wirksamkeit treten.

Das Inszenierungsrecht der Friedrich und Maria Engelhorn-Stiftung wird den Bestimmungen gemäß verteilt.

Das Gelände im ehemaligen Ausstellungsgebiete (ehemalige Stadterweiterung) zu beiden Seiten der Richard Wagnerstraße ist nunmehr in Baupläne eingeteilt. Baugrunderwerbungs- und Steuerungsbedingungen sind im neuen Rathaus, Zimmer Nr. 9, erhältlich.

Es wird beschlossen, im Stadtteil Käferthal auf dem ehemaligen Sandlosweg ein Sch- und Ruderplatz herzustellen und die dazu erforderlichen Mittel für den nächstjährigen Voranschlag voranzutreiben.

Wegen Gründung einer Gesellschaft Rhein-Oberrhein-Gesellschaft zum Zweck des Baues und Betriebes einer elektrischen Kleinbahn von Bad Dürkheim nach Ludwigsbafen-Mannheim wird Vorlage an den Bürgerausschuss erlassen.

Während der Sommermonate sollen regelmäßig an den Sonn- und Feiertagen abends von 8-11 Uhr für die Allgemeinheit bestimmte Streifenkonzerte am Friedhofspfad stattfinden.

Es wird im Privat beschlossen, die in die Waldholstraße führende Straßenbahnlinie über die Lugenberg, Hasenbühl und Altkirchstraße und die Eisenbrücke nach dem linken Industrieufer auszubauen. Nach Fertigstellung des besetzten Projekts wird Vorlage an den Bürgerausschuss erfolgen.

Der Kellerboden im Meißelhaus des Elektrizitätswerkes wird unter gleichzeitigen Einbau eines Kanals zur Ableitung des Regenwasserabflusses mit einem Aufwand von 6000 M. erneuert.

Einem aus Käferthal gehörenden Wünsche entsprechend wird das dortige Brauereigebäude am 4. Juni an den fünfzigsten Samstagen veräußert. Am 1. Juni wird es eröffnet, um dadurch einer größeren Personenzahl das Baden zu ermöglichen.

Ein Besuch der Miete- und Geschäftskonten des Stadtteils Käferthal das diesjährige Kirchweidfest auf die Zeit vom 6. bis 7. August verlegen zu wollen, wird beim Hr. Magistrat beantragt.

Der Verkauf von Waren an der Kurpfälzerstraße wird dem Badermeister Bader hier, übertragen und die Miete an die Stadtkasse zu zahlender Vergütung dem Verein für Ferienkolonien übertragen.

Zur Aufstellung von Reichsanstaltskassen werden folgende Plätze bestimmt: 1. beim städtischen Elektrizitätswerk im Industriegebiet, 2. bei den Kasernen, 3. auf dem freien Platz Ecke Redouten- und Friedhofstraße in Redaran.

* **Verlegt** wurde Direktor Otto Hammeß von der Höheren Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar (Elisabethschule) in Mannheim an die II. Höhere Mädchenschule mit Oberrealschulabteilung (Soflottschule) daselbst in gleicher Eigenschaft.

* **Ernannt** wurde Direktor Julius Busch an der Höheren Mädchenschule in Offenburg zum Direktor der Höheren Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar (Elisabethschule) in Mannheim.

* **Übertragen** wurde dem Hauptamtsassistenten Ernst Kuffel Mannheim unter Belassung seiner bisherigen Amtsbezeichnung die Stelle des Vorstehers beim Nebenpostamt I Badisch-Abteufelden.

Ernennung: Zum Geheimen Regierungsrat am Hof, Patentamt in Berlin wurde ernannt Regierungsrat Dr. Albert Daffner aus Mannheim.

* Ein **schönes Wort** über die Volksschule hat der Bischof Dr. Kaulhauer von Speyer (früher Theologieprofessor in Straburg) kürzlich in einer Rednerversammlung in Kaiserslautern gesprochen; es lautet: „Ich spreche es heute nicht zum ersten Male aus; es war mir von jeher eine W-B-Wahrheit, daß die Volksschule mit den wichtigsten Faktor im Volksleben darstellt, da sie meist die einzige Schule ist, die unserem Volke zu Gebote steht; sie bildet den größten Nibelungen-schlag des Volkes. Es unterliegt deswegen keinem Zweifel, daß die zeitwürdige Ausstattung unserer Volksschule eine notwendige Bedingung ist.“

Daran braucht man nur zu denken, um zu erkennen, wie theatralisch und erhabenen Frau Diavolo große Arie im dritten Akt ist. Im Don Juan glüht die Genialität des größten musikalischen Dramatikers aller Zeiten. Den Frau Diavolo schenkt ein ebliches, natürliches und lebhaftes Talent, das zum Gefallen der Welt nicht darum als in schreid, weil sie ihn dazu zwingt.

Aber immerhin! Auber's Frau Diavolo stimmt bezaubernd und läßt den Abend freundlich verbringen. Er hat nichts von der großen Kunst, die über alle Gebundenheit des Lebens den Menschen auf Stunden zu sich selbst kommen läßt, aber etwas von ihrer Wirkung, daß er auf kurze Zeit die Alltagsmühsal in einem lieblichen Spielen vergessen macht, in dem selbst die Erziehung des Helken nur der harmlose Abschluß vieler Harmlosigkeit ist.

Theater-Rott. Heute geht im Hoftheater Schnitzers „Anatol“ Hellum zum 4. Male in Szene. — Dienstag, den 20. wird Leoncavallo's Oper „Der Bohémien“ nach längerer Zeit wieder gegeben. Als Solist gastiert Herr Otto Kempf vom Stadttheater in Dörmum auf Engagement. Die übrige Besetzung ist die folgende: Caxio: Fritz Weckler, Nedda: Rose Klotner, Valpurgis: Max Helwig, Silvio: Otto Kott, Ein Bauer: Herr. Tremblé, Dirigent: Erwin Kuffel. — Den Beschluß des Abends macht eine Neueinstudierung des Deibel'schen Balletts „Sylvia“. Die Choreographie kommt von Renée Hand. Musikalische Leitung: Friedrich Taubig. — Mittwoch, den 21. 22. geht Henrik Ibsen's Schauspiel „Die Wildente“ in der revidierten Uebersetzung der großen Gesamtangabe neuinstudiert in Szene. Frau Ida Grotta, unsere geschätzte heimische Konzertsängerin, hat auf ihrer letzten Reise nach Newyork am Pfingstsonntag auf dem Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“ zum Besten der Witwen- und Waisenklasse des Norddeutschen Lloyd ein Konzert gegeben, das das reiche Erträgnis von 400 M. erzielte. Frau Grotta sang Kompositionen von Dittler, Rubinstein, Schumann, Hugo Wolff, Borleberg, Dagner, Max Huh und Tosti, und erzielte mit allen Darbietungen großen Beifall. Die beste Kritik der Leistungen der Sängerin steht uns in einem Gutachten des

nationale Tat ist, und daß die Männer, die darin wirken, zu den nationalen Wohltätern des deutschen Volkes gehören.“

* **Sommerfest des Jungliberalen Vereins Mannheim.** Das gefrige Sommerfest des Jungliberalen Vereins Mannheim in Schwetzingen dürfte, obwohl der Wettergott anfänglich einen Strich durch die Veranstaltung machen wollte, allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Trotzdem das Wetter nicht gerade zu einem Sommerfest einladend war, so hatten sich doch ziemlich Parteifreunde mit ihren Angehörigen zu der Fahrt nach Schwetzingen eingefunden. Bei der Besichtigung des Schwetzingen Schlossgartens machte Herr Prof. Schneider-Schwetzingen in liebenswürdiger Weise den Cicero. Seine interessanten kunsthistorischen Erläuterungen wurden mit großem Interesse aufgenommen. Nach der Besichtigung des Schlosses traf man sich mit den Schwetzingen Parteifreunden im „Kaffee“, wo die Feuerwehrgesellschaft Schwetzingen konzertierte. Nach einigen Musikstücken ließ Herr Schilger-Schwetzingen die Anwesenden willkommen und wünschte ihnen vergnügte und frohe Stunden in der Spargelstadt. Herr Prof. Dr. Weinert verbreitete sich über den Wert von Sommerfesten, die vorzüglich dazu bereinigt sind, die Mitglieder einander näher zu bringen. Dann dankte er den Schwetzingen Herrn, insbesondere Herrn Prof. Schneider für die freundliche Führung. Redner ging dann zur Reichspolitik über und zeichnete in kurzen markanten Strichen die gegenwärtige Situation. Besonders erfreut könne man über das Auftreten des Reichskanzlers im Reichstage sein. Worte der Anerkennung sollte der Redner den beiden Parteiführern, Geh. Hofrat Rebmann und Reichstagsabgeordneten Hoffmann; diesen Männern sollte man stets die Treue bewahren. Die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprache klang mit einem Hoch auf die Herren Hoffmann und Rebmann aus, das ein lebhaftes Echo fand. Herr Hofmeister Reichardt-Schwetzingen übermittelte die Grüße der Schwetzingen Parteifreunde und bemerkte, Herr Prof. Dr. Weinert habe in kurzen Worten die gegenwärtige politische Lage richtig gekennzeichnet. Hierfür gebühre ihm besonderer Dank. Von sei den Mannheimern recht dankbar, daß sie gekommen seien. Die Ansprache endete mit einem Hoch auf die Mannheimer Gäste. Die Stimmung wurde inzwischen eine sehr gehobene, wozu nicht zum wenigsten die verschiedenen Ansprachen und die vorzüglichen humoristischen Vorträge des Herrn Carl Koll ihr wesentlich Teil beitrugen. Von 1/2 Uhr ab wurde zum Tanz aufgeführt, der die Parteifreunde mit ihren Damen ziemlich lange beisammenhielt. Es waren vergnügte und angeregte Stunden, die die Mannheimer in Schwetzingen verlebten, so daß auch an dieser Stelle dem Veranstalter des Ausfluges gedankt sei.

* **Die silberne Hochzeit** begehen am 20. ds. Mts. der Lagerverwalter Oscar Tröger und Frau Auguste geb. Bergholz, S. 6, 31.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** begehen morgen Dienstag, 20. Juni 1911 der Schriftföher Jean Schuler und seine Frau Charlotte geb. Wohl im engeren Familienkreise.

Der „Genio“, große Karnevalsgesellschaft Mannheim, e. V., veranstaltet am Sonntag den 25. Juni einen Herren-Ausflug nach Bensheim-Auerbach.

* **Die Fronleichnamprozession**, die infolge des ungünstigen Wetters auf den gefrigen Sonntag verschoben worden war, konnte auch gestern nicht veranstaltet werden. Kurz vor 8 Uhr setzte der Regen, der fast den ganzen Vormittag andauerte, mit solcher Vehemenz ein, daß an eine Abhaltung der Prozession nicht an denken war. Sie fand dann in der Jesuitenkirche anschließend an das Hochamt statt. Die Dekorationen an ten Häusern, an denen die Prozession vorüberziehen sollte, waren vielerorts erneuert worden. Sie dürften wohl durch den starken Regen nicht unerheblich gelitten haben.

* **Feldbergfest.** Bei nebligem und sehr stürmischem Wetter fand am Sonntag das 58. Feldbergfest statt, am Jahrestag der Gründung des ersten Turnplatzes durch Jahn auf der Hasenbühl bei Berlin. Die ersten Preisträger im eigentlichen Wettkampfen, das aus Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Laufen über 100 Meter und einer Pflichtübung bestand, waren: 1. Lee-Hanauer Tgm. und W. Hauscher Td. Hechenheim (84 Punkte), 2. W. Loss-M. Td.-Darmstadt (83 P.), 3. D. Silberreis-Tgm.-Unterlieberbach, 4. Volze-Td. Frankfurt und 5. Burhardt-Td. Nieber (82 P.), 4. Ehr. Wolf-Td. Hebernheim, Hr. Denz-Tgm. Nibelheim, 5. J. Imhof-Td. Mainz, 6. Goh-Td. Niederrad (81 P.), 5. H. Moog-Tgm. Bornheim, 6. Wulfschard-Td. Warburg, Hr. Lugenföcher-M.-Td. Karlsruhe, 7. Bornheimer-Td. Bidelheim, Hr. Koller-Td. Homburg, 8. Walter-Td. Oberlahnstein, 9. Schmer-Tgm. Darmstadt (80 P.). Vom Turnverein Mannheim waren Carl Frey und Hans Helbach mit 78 Punkten 7. Sieger, Karl Engler erhielt 70 Punkte, 14. Sieger; Gustav Weiner war 18. Sieger mit 66 Punkten, Theob. Stenka 21. mit 63 Punkten, Fritz Wenzel 25. mit 59 Punkten. — Im Stotettenlauf

Namersängers Ludwig Sch. der sich unter den Passagieren befand, zur Verückung. Herr Sch. konstatiert, daß die Vorträge sehr geliebt und daß ihm die sympathische Stimme, die gute Schilung des Ammens, der Sprache und des Legatos besonders angenehm auffielen. Es ist erfreulich, daß Frau Grotta auswärts die Anerkennung findet, die ihr zuhause manchmal nicht zuteil wird.

Frankie Carlten, das frühere Mitglied unserer Hofbühne, zuletzt am Frankfurter Komödienbühne, gastierte am Samstag als Kastraten im Amont an der Mannheimer Hofbühne auf Engagement.

Kollo-Theater. Des heute Montag zur ersten Aufführung gelangende Volksstück „Der Dorfweilige“ von Hans Werner, bedankt. Es wird aus geschrieben, das tatsächliche Vorkommnis, das sich während einer Kapuzinermission in der Heimat des Verfassers zugefallen hat. Das Stück ist reich an pathetischen Szenen und dürfte keine uninteressanten Inhabits wegen sehr viel Aufmerksamkeit erregen.

Änderung der Prüfungsordnung für das Lehramt an badi-schen höheren Schulen. Mit Ermächtigung des Großh. Staatsministeriums wird die Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen in S 8 durch eine Verordnung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, wie folgt abgeändert:

1. Prüfungsgegenstände sind: a) in der Allgemeinen Prüfung: 1. Philosophie, 2. deutsche Literatur, b) in der Fachprüfung: 1. sprachlich-historische Fächer, nämlich 1. Deutsch, 2. Lateinisch, 3. Griechisch, 4. Französisch, 5. Englisch, 6. Geschichte, 7. Geographie; 2. mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer, nämlich 1. Mathematik, 2. Physik, 3. Chemie und Mineralogie, 4. Botanik und Zoologie, 5. Geographie.

2. Die Allgemeine Prüfung (1 a) ist für jeden Kandidaten verbindlich; für die Fachprüfung (1 b) hat jeder Kandidat mindestens drei Fächer zu wählen, davon zwei als Hauptfächer, eines als Nebenfach. Die Allgemeine Prüfung in deutscher Literatur fällt bei denjenigen Kandidaten weg, welche in Deutsch eine Fachprüfung bestanden.

(Wanderpreis), an dem 14 Vereine teilnahmen, siegte Ed.-Mann in 6 1/2 Sek. über den Frankfurter Turnverein. Der Turn-Verein Mannheim war an dritter Stelle mit 67 Sekunden. Die Preisverteilung nahm Theo. Nieber-Viebrich vor.

* **Das gefrige Regenwetter** hat manche Veranstaltung des gefrigen Tages tatsächlich „verwässert“. Während man in den frühen Morgenstunden einen schönen Tag erhoffen durfte, änderte sich die Wetterlage mit einem Schläge und schon von 8 Uhr an regnete es unaufhörlich bis in den Nachmittag hinein, wo der Regen nachließ. Bei einem derartigen Wetter konnte auch die Fronleichnamprozession nicht abgehalten werden. Die Prozession fällt nun in diesem Jahre aus. Da gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr die Sonne schien, so rüstete man sich vielfach für die Prozession. Die Kinder versammelten sich in ihren Feiertagskleidern in den verschiedenen Anstalten und noch während sie sich zum Zug in die Kirche formierten, fing es an zu regnen und zwar gleich so intensiv, daß an eine Abhaltung der Prozession nicht mehr zu denken war. Den Sommerfesten, die gestern abgehalten wurden, fehlte der Wettergott einen bösen Streich. Obwohl sich in den frühen Nachmittagsstunden das Firmament etwas aufhellte und die Sonne mit ihren goldenen Strahlen die durch und durch nasse Erde etwas erwärmte, so getraute man sich anfangs doch nicht so recht aus seinen vier Wänden heraus. Die Gartenrestaurants am Ring und am Rhein wurden erst in den gefrigen Abendstunden etwas belebt. Auch der Eisenbahnverkehr litt unter der schlechten Witterung; diezüge waren nur halb so besetzt wie an sonstigen schönen Sommer-tagen. Tage, wie der gefrige, sind mehr für die innere Einkehr des Menschen und wer dies tat, der hatte auch von dem gefrigen Tag einen Genuß.

* **Das Automobilunglück bei Rähpur.** Gegenüber anderweitigen Nachrichten von einer Zurückziehung der Prozesse erfahren wir, daß die Prozesse durchgeföhrt werden, da kein Grund zu einer Zurücknahme vorliegt. Die Angelegenheit befindet sich allerdings noch in einem Vorstadium, da die Akten über das Unglück sich noch in Händen des Eisenbahnministeriums befinden. Der Rotorwagenführer Keller, der bekanntlich das Unglück miterlebte, hat Antrag auf Pensionierung gestellt, da die Nerven des Mannes stark gelitten haben.

* **Ein schwerer Unfall** ereignete sich gestern Abend 8 1/2 Uhr im hiesigen Hauptbahnhof. Der zur Zeit auf Besuch hier weilende 18 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Bittsch von Redar-sulm wollte noch in den nach dem Redartal fahrenden Zug einsteigen, während derselbe bereits im Abfahren begriffen war, rutschte jedoch auf dem Trittbrett aus und geriet unter die Räder. Der linke Fuß wurde dem Unglücklichen abgefahren, das rechte Bein aufgerissen. Der schwerverletzte junge Mann wurde in das Allgemeine Krankenhaus gebracht; sein Zustand ist bedenklich.

* **Am Ludwigsbafen.** Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr erschof sich der 21 Jahre alte Kapazierer Ernst Müller in der elterlichen Wohnung in der Siegfriedstraße. Er hatte sich ins Herz getroffen und war sofort eine Leiche. Das Motiv der Tat ist Lebensüberdruß. — Ein verheirateter Fuhrknecht von Dagersheim wurde gestern früh 3 Uhr dabei ertappt, als er in den städtischen Anlagen am oberen Rheinufer ca. 30 Blumenstöcke andröh. Ueber sein Tun befragt, gab er an, ein Blumenfreund zu sein, und er hätte die Blumen mit nach Hause nehmen wollen. Um dieselbe Zeit wurden gestern früh drei Arbeiter in der Kanalstraße betrogen, die ihre Rückfäde mit Blumensohl und Salat vollgestopft hatten. Ermittlungen ergaben, daß sie die Sachen in Friesenheim gestohlen hatten. Auch sie gelangten zur Anzeige.

Vergnügungs-Kalender.

Montag, 19. Juni.
Groß. Hof- und National-Theater, 7 1/2 Uhr (Abonn. C. Keine Preise); Anatol.
Kollo-Theater. Geküpiel Oberbayerisches Gaumen-theater, 8 Uhr: Der Dorfweilige. — Café-Restaurant D'Alface: Konzert des Salen-Orchesters Hamm.
Friedrichspark. Militärkonzert jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr.
Union-Theater. Moderne Lustspiele.

Polizeibericht

vom 19. Juni.

Unfälle. Gestern abend 8 1/2 Uhr sprang ein 18 Jahre alter Säger von Redar-sulm im hiesigen Hauptbahnhof auf den in der Ausfahrt begriffenen Personenzug No. 445 (Strecke Mannheim-Heidelberg); er geriet dabei unter die Räder und wurde ihm der linke Fuß abgefahren und das rechte Bein aus dem Hüftgelenk gerissen. Der schwerverletzte wurde in dem Sanitäts-Automobil in das Allgem. Krankenhaus verbracht. Auf einer Hobelmaschine stehend, glitt am 16. d. M. abends ein lediger Eisenhobler in einem Fabrikantewesen in Rheinau aus und brachte beim Sturze sein rechtes Ohr so in ein Fahrrad, daß er bedeutende Verletzungen davontrug. Auch er fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

3. Für die Kandidaten der sprachlich-historischen Fächer gelten folgende Zusammenstellungen: a. Hauptfächer: Lateinisch und Griechisch, Nebenfächer: Deutsch oder Französisch oder Geschichte oder Geographie; b. Hauptfächer: Französisch und Englisch, Nebenfach: Lateinisch. An Stelle eines der Hauptfächer unter b kann Deutsch oder Geschichte oder Geographie treten; das ausfallende neuprachele Fach kann in diesem Falle statt Lateinisch als Nebenfach gewählt werden. c. Hauptfächer: Deutsch und Geschichte oder Geographie und Geschichte, Nebenfächer: Französisch oder Englisch oder Lateinisch.

4. Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer haben stets Mathematik als Haupt- oder Nebenfach zu wählen, wozu mindestens ein weiteres Fach aus 1 b II als Hauptfach und ein weiteres als Nebenfach zu fügen ist. Ueber akademische Studien in den hiernach ausfallenden Fächern haben sie sich durch Zeugnisse über den Besuch von Vorlesungen und Übungen auszuweisen.

5. Die Teilnahme an den Übungen in den Hochschuleminarien Laboratorien und Instituten ist durch besondere Zeugnisse nachzuweisen. Diese Verordnung tritt sofort in Wirksamkeit mit der Einföhrung, daß die in Biffer 4 (gehörig Satz) geforderter Nachweise bezüglich der geographischen Studien erst dem Prüfungsstermin 1912/13 an verbindlich sind.

Hochschulnachrichten. An die Technische Hochschule zu Karlsruhe ist für den ordentlichen Professor der physikalischen Chemie und Elektrochemie Dr. F. Haber, der am 1. Oktober die Leitung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie zu Dablen bei Berlin übernimmt, der ordentliche Professor des gleichen Faches am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, Dr. G. Bredig, berufen worden.

Der Streit um das National-Bismarckdenkmal greift, so wird berichtet, immer weiter, und die Wittaler des großen Aufsusses für die Errichtung des Monumentes, die am 24. Juni 1911 zur Auf-

Ein Mehrgewerkschiff von Waldhof fuhr am gleichen Abend mit seinem Fahrer auf der alten Frankfurterstraße auf dem Waldhof den 3 Jahre alten Sohn eines Bahnbeamten um und verletzte ihn erheblich am Kopf.

Von einem bis jetzt noch unbekanntem Radfahrer wurde am 4. ds. Mts. nachmittags auf dem Bindenhofplatz der 5 Jahre alte Sohn eines in der Rheinbahnstraße wohnenden Schneidermeisters überfahren; der Knabe erlitt einen Bruch des Unterschenkels.

Von Magenkrämpfen befallen wurde gestern Abend auf der Bismarckstraße ein 23 Jahre alter Läufer, wohnhaft hier. Er wurde zunächst nach der Zentral-Polizei-wache und von da im Sanitätswagen in das Krankenhaus verbracht.

Außerdem wurde mit dem Sanitätswagen dem Allgem. Krankenhaus zugeführt ein 41 Jahre alter verh. Tagelöhner von Ludwigshafen, welcher gestern früh 6 Uhr auf der Straßenkreuzung Jungbunzluststraße und Luisenring einen Schwindel-anfall erlitten hatte und plötzlich bewusstlos zusammengebrochen war.

Zusammenstoß. Am 16. ds. Mts. vormittags 7 Uhr erfolgte am diesseitigen Rheinbrückeneingang dadurch ein Zusammenstoß eines elektr. Straßenbahnwagens mit einem leeren Lastfuhrwerk, daß der von Ludwigshafen kommende Straßenbahnwagen der Linie 3 dem ihm ausweichenden Fuhrwerk infolge Versagens der Bremse in die Flanke fuhr. Der auf seinem Wagen sitzende Fuhrmann wurde auf die Straße geschleudert, glücklicherweise aber nicht verletzt. Die Plattform des Straßenbahnwagens wurde stark beschädigt.

Verhaftet wurden 27 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Saint Cloud.

- Preis du Niveau: Souletin 2 - North Pole.
Preis des Clochees: Joyeux 5 - Douzelle.
Preis des Baum d'Or: Brou - Tenor.
Preis des Brenes: Uriel - Naiade 4.
Preis de l'Observatoire: Donalbina - Sobette.
Preis des Geraniums: Tambour Major 2 - La Béguise.

Mainzer Regatta.

4. Die am Samstag und Sonntag auf dem Rhein-Arm zwischen der Petersau und dem Kasteler Ufer stattgehabte 26. Regatta des Mainzer Rudervereins nahm bei günstiger Witterung und gutem Besch ein sehr schönen Verlauf. Die neue Rennstrecke bewährte sich sehr gut. Der Regattaplatz hat gegen früher bedeutend gewonnen und gewährte namentlich am Sonntag den vielen Tausenden, die ihn besuchten, eine viel größere Bewegungsfreiheit, als uns auf dem früheren recht ungünstig gelegenen Festplatz möglich war. Die Rennstrecke gewährte, infolge des guten Wasserstandes, eine gute Regattabahn, die den Vorteil hatte, daß sie für den Schiffsverkehr absolut gesperrt war. Die sportlichen Leistungen waren recht gute. Die Mannheimer Vereine trugen drei Siege davon. Die „Amicitia“ gewann in glänzender, bis ans Ziel scharf bestrittenen Rennen den zweiten Achter und dritten Vierer; sie zeigte, daß sie unter dem Trainer Harvey in technischer und taktischer Beziehung große Fortschritte gemacht hat. Denn erster Senior-Vierer war leider infolge Verhinderung eines Ruders nicht in der Lage am Start zu erscheinen. Die Mannheimer Ruder-Gesellschaft gewann in schönem Rennen den Ermunterungsvierer gegen den Mainzer Ruderverein.

Die ersten Rennen im Vierer und Achter wurden vom Mainzer Ruderverein sicher gegen den Frankfurter Ruderverein gewonnen.

Maschmann von der Mainzer Ruder-Gesellschaft gewann den Rheinpokal im Einer sicher gegen Rünninghoff-Köln und Redenauer von der Mannheimer Amicitia.

Verlauf der Rennen:

Samstag, den 17. Juni 1911.

- 1. Rhein-Vierer. 1. Düsseldorf R.-V. 6:19. 2. Wassersportverein Düsseldorf 6:19. 3. Wiesener R.-V. 6:40. Im Endkampf mit 1/2 Länge gewonnen.
2. Zweiter Einer. 1. B. Wenz (Kasteler R.-V.) 6:52. 2. R. Roth (Köln R. Club f. Wassersport) 6:59. 3. D. Bangert (R.-V. Heibelberg) 7:16. Schön gewonnen.
3. Gast-Vierer. 1. Frankfurter R.-V. 6:24. 2. Offenbacher R.-V. 6:35. Ueberlegen mit drei Längen gewonnen.
4. Anfänger-Vierer. 1. Offenbacher R.-V. 6:29. 2. Mainzer R.-V. 6:31. 3. Kasteler R.-V. 6:32. 4. Mannheimer R.-V. Amicitia 6:39. Nach schönem geschlossenen Rennen mit 3/4 Längen gewonnen.
5. Zweiter Vierer ohne Steuerermann. 1. Mainzer R.-V. 6:25. 2. Offenbacher R.-V. Lindine aufgegeben. Scharfes Rennen bis 1200 Meter, wo Lindine wegen Kollision aufgab.
6. Doppelzweier ohne Steuerermann. 1. Köln R. Club für Wassersport 6:28. 2. Frankfurter R.-V. Germania 6:43. Leicht gewonnen.

Scheidung in Wiesbaden veranlassen, werden keinen leichten Stand haben bei der Fülle der widersprechenden Anregungen und Wünsche eines allgemein betriebliebenden Reichs zu lassen. Die sehr erregte Diskussion dreht sich jetzt nicht nur um die gekürzten und nicht gekürzten Entwürfe und um die ganze Anordnung, sondern auch um den Ort, wo das Denkmal aufgestellt werden soll. Dem bis vor kurzem für bestimmt geltenden Vorhaben, die Ehrenhöhe bei Bingerbrunn dafür zu wählen, stellen sich Vorschläge von verschiedenen entgegen. Keineswegs wird durch ein Flugblatt, das aus Bonn kommt, von einem Kreise von Bismarckfreunden unterzeichnet ist und dem zwei landschaftliche Illustrationen beigegeben sind, mit großer Wärme der mächtige Bismarckdenkmal der Erpeler Weh empfohlen. Es handelt sich da um einen gewaltigen Felsblock, der sich am Rhein zwischen Uffel und Pina gegenüber dem Bismarckdenkmal befindet. Die Landschaftsbilder machen in der Tat den Eindruck, daß es sich da um einen Land und Wasser beherrschenden Punkt handelt, auf dem das Monument - die entsprechenden Größenverhältnisse vorausgesetzt - einen imposanten Eindruck machen könnte und weithin sichtbar wäre. Endemann als Opfer englischer Fährten. Ein merkwürdiges Stückchen des zur Nacht gelangten Maderums wird aus England berichtet. Dort hat, wie in einem im „Börsenblatt“ für den deutschen Buchhandel erschienenen Aufsatz zu lesen ist, eine Gruppe von Gelehrten, Lehrern und zeitigsten Vereinen in der letzten Zeit eine leidenschaftliche Kognition gegen eine Anzahl weiterer Verleumdungen moderner Romane ergriffen und es tatsächlich bewirkt, daß die Polizeibehörde diese Werke unterdrückt. In diesen Romanen gehört auch

- 7. Beschränkter Vierer: 1. Rhein-Club Germania Karlsruhe 6:23. 2. Wiesener R.-V. 6:23. 3. Stuttgarter R.-V. 6:28. 4. Danauer R.-V. Ostia 6:37. Knapper aber glänzender Sieg der von Schöffner instruierten Karlsruher Mannschaft.
8. Erster Vierer ohne Steuerermann. 1. Mainzer R.-V. 6:09. 2. Frankfurter R.-V. 6:18. Sicher gewonnen.
9. Zweiter Achter. 1. Mannheimer R.-V. Amicitia 5:51. 2. Kasteler R.-V. 5:53. 3. Mainzer R.-V. 6:03. 4. Mainzer R.-V. 6:04. In scharfem Endkampf mit 1/2 L. herausgerudert.
Sonntag, den 18. Juni 1911.

- 10. Juniorvierer: 1. Offenbacher R.-V. 6:25. 2. Mainzer R.-V. 6:28. 3. Mannheimer R.-V. Amicitia 6:30. 4. Köln R. Club für Wassersport aufgegeben. Nach Kampf mit 1 Länge gewonnen.
11. Großherzog-Vierer: 1. Mainzer R.-V. 6:16. 2. Frankfurter R.-V. 6:21. Mit 1/4 Längen sicher gewonnen.
12. Rheinpokal-Einer: 1. C. Maschmann 1. (Mainzer R.-V.) 6:44. 2. G. Rünninghoff (Köln R. Club für Wassersport) 6:48. 3. D. Redenauer (Mannheimer R.-V. Amicitia) 7:01. Nach hartem Rennen mit 2 Längen gewonnen.
13. Zweiter Vierer: 1. Kasteler R.-V. 6:21. 2. Wassersportverein Düsseldorf 6:26. 3. Offenbacher R.-V. Lindine 6:30. 4. Frankfurter R.-V. Sachsenhausen 6:33. 5. Offenbacher R.-V. 6:36. Ueberlegen im geschlossenen Rennen gewonnen.
14. Kaiser-Vierer. 1. Heidelberger R.-V. 6:34. 2. Salamander-Club Karlsruhe R.-V. 6:34. 3. R.-V. Heidelberg 6:35. Prachtvolles, vom Start bis zum Ziel geschlossenes Rennen.
15. Junior-Einer. 1. B. Köhler (Frankfurter R.-V. Germania) 7:13. 2. D. Noabe, Wassersportverein Düsseldorf 7:24. 3. D. Meitta, R.-V. Wiesbaden 7:30. 4. D. Bungen, R.-V. Heidelberg aufgegeben. Sicher gewonnen gegen die schlecht steuernden Mitbewerber.
16. Junior-Achter. 1. Kasteler R.-V. 6:39. 2. Mainzer R.-V. 6:40. 3. R.-V. Worms 6:40. 4. Köln R. Club für Wassersport 6:42. Nach hartem Rennen mit halber Länge gewonnen. Scharfer Kampf um den zweiten Platz.
17. Dritter Vierer. 1. Mannheimer R.-V. Amicitia 6:21. 2. Düsseldorf R.-V. 6:21. 3. Schwetzer R.-V. Frankon 6:25. 4. Straß. R.-V. 6:27. In hartem Endkampf mit 1/4 Länge schon behauptet.
18. Ermunterungs-Vierer. 1. Mannheimer R.-V. 6:35. 2. Mainzer R.-V. 6:40. 3. Danauer R.-V. Ostia 6:44. 4. Mainzer R.-V. aufgegeben. Schwere Sieg mit 1/4 Länge.
19. Erster Achter. 1. Mainzer R.-V. 6:37. 2. Frankfurter R.-V. 6:05. Mit zwei Längen überlegen gewonnen.

Konstanzer Regatta. Der Mannheimer Ruderklub, der gestern wiederholt startete, schnitt gut ab. Es gelang ihm, beim Preis-Max-Vierer als erster durchs Ziel zu gelangen. (Bericht folgt im Abendblatt.)

Letzte Nachrichten und Telegramme.

e. Singen, 19. Juni. Gestern nachmittag um 4 Uhr traf auf der hiesigen See das Boot der preussischen Strompolizei mit dem Reichsfänger von Westmann-Hollweg ein. In Begleitung des Kommandanten befand sich der Oberpräsident der Rheinprovinz Hr. v. Rheinbaben, der Landrat des Kreises Kreuznach v. Rasse und noch einige Herren. Alle fuhren in zwei Automobilen nach dem für das Bismarck-Nationaldenkmal vorgesehenen Platz auf der Ehrenhöhe. Der Reichsfänger besichtigte den Platz und die Umgebung eingehend. Nach einiger Zeit brachten die Autos, mobile die Herren wieder nach dem Boot, das alsdann nach Koblenz weiter fuhr.

Jahresversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse.

Berlin, 19. Juni. Aus Offenbach wird gemeldet: Der Reichsverband der deutschen Presse hielt heute hier seine erste Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende Prof. D. Marx eröffnete die Verhandlungen und gedachte der erfolgreichen Arbeit im Reich. Die Gründung des Reichsverbandes bedeute eine neue Epoche in der Entwicklung der deutschen Presse. Die Hauptaufgabe des Verbandes müsse die Wahrung der Berufsehre auf der sittlichen Grundlage der Freiheit sein. Außerdem will der Verband fortfahren in der Abwehr unberechtigter Angriffe und der Hebung der materiellen Grundlage der Journalisten. Wichtig sei das Verhältnis zu den Verlegern. Eine Feindseligkeit der Presse gegen die Verleger sei ausgeschlossen. Der Verband habe die Anerkennung der Reichsbehörden und der Ministerien Preussens, Badens, Bayerns und Württembergs gefunden. Die meisten bestehenden journalistischen Vereinigungen sind dem Reichsverband bereits angeschlossen; die Entwicklung des Verbandes sei vielversprechend. Hierauf erstattete der Generalsekretär des Reichsverbandes Dr. Hamburger Berlin den Bericht über die bisherige Entwicklung des Verbandes und die erzielten Erfolge. Aus dem Rapportbericht, den Redakteur Mosner Berlin bekannt gab, ging hervor, daß auch die wirtschaftliche Lage des Verbandes eine günstige sei. Ein Antrag des Chefredakteurs Scharre-München, eine Verbandszeitschrift herauszugeben von der Chefredakteur Dr. Mohr unterstützt wurde, wurde zurückgewiesen zugunsten eines Antrages Dr. Casten-Berlin der mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage des Verbandes nur dem Ausbau der ständig erscheinenden Mitteilungen das Wort rebete. Dieser Antrag wurde angenommen.

Der Friede im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 19. Juni. In einer gestern von mehr als zweitausend Personen besuchten Versammlung des Buchdruckerspersonals der Firmen Rosse, Ulstein und Scherl wurde mitgeteilt, daß bereits beschlossen worden sei, die Arbeit bei den Firmen Rosse und Ulstein sofort wieder aufzunehmen. Nach äußerst stürmischer Debatte wurde auf Antrag mehrerer Organisationsvorstande mit fast allen gegen wenige Stimmen beschlossen: Das Personal der Firma Scherl, soweit es nicht entlassen ist, nimmt morgen, Montag, die Arbeit wieder auf. Die 30 Entlassenen wählen eine aus drei Personen bestehende Abordnung, die morgen mit der Geschäftsleitung der Firma Scherl verhandeln wird.

der Endemannsche „Das hohe Lied“ in englischer Uebersetzung. Der Verleger war gewarnt, die ganze Auflage dieses Buches einzuziehen, und Verlagsbuchhändler und Buchhandlungen haben sich dadurch veranlaßt, auch das deutsche Original aus dem Verkehr zu ziehen.

Kleine Mitteilungen. Vorher Schmitts Familienkrematorium. „Entgelt“ fand bei dem Publikum des Mannheimer Residenztheaters freundlichen Beifall. - In der Jubiläum der Berliner Gesellschaft für Rassenhygiene teilte Dr. Raup, der an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden Professor Dr. v. Luschka die Sitzung leitete, mit, daß für das Preisandereisen, ob das materielle und soziale Aufsteigen der Familien Verleumdungen in rassenhygienischer Beziehung dringt, zwei Preise von 400 und 200 Mark ausgesetzt sind. Die Arbeiten müssen bis zum 1. Oktober 1912 eingereicht sein.

Neues Theater im Hofgarten. Herr Emil Hecht konnte erstensmal wieder auftreten und zwar im Hofgarten-Theater als Moritz Meyer in dem Schauspiel „Meyer“. Das Haus war ausverkauft. Die Freude über die Genesung unseres Hechts kam in dem herzlichsten Empfang zum Ausdruck, der ihm bereitet wurde. Dem beliebten Künstler wurde am Schluß des zweiten Aktes ein prachtvoller Blumenkorb überreicht. Immer und immer wieder rief ihn das Publikum an die Rampe.

Berlin, 19. Juni. In einer gestern im Hotel Kaiserhof stattgehabten Vorstandssitzung des Vereins deutscher Zeitungverleger wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungverleger nimmt mit besonderer Genugtuung von der Solidarität Kenntnis, mit welcher die Berliner Zeitungverleger angesichts des eklatanten Tarifbruchs einer kleinen Gruppe von Druckereiarbeitern zusammenstehen. Er gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Leitung der Gehilfenorganisation nichts unversucht lassen wird, einen gegen den klaren Wortlaut der Tarifgemeinschaft erfolgten Vertragsbruch rückgängig zu machen. Der Verein richtet an alle Kollegen im Reich hierdurch die dringende Aufforderung, alles zur Unterstützung der notleidenden Betriebe zu tun und geeignete Kräfte zur Ausfülle zu beurlauben, selbst wenn dadurch Opfer in einzelnen Betrieben gefordert werden. Der Verein deutscher Zeitungverleger erwartet von der Leitung der Gehilfenorganisation, daß sie dafür gewährleistet, daß die eintretenden Hilfskräfte unbehelligt die Arbeit ausüben können.

Kornblumentag in Groß-Berlin.

Berlin, 19. Juni. Das Ertragnis des Kornblumentages in Groß-Berlin wird auf 240 000 Mark geschätzt.

Opfer des weichen Todes.

Dresden, 19. Juni. In Badslund in der sächsischen Schweiz kürzte gestern Abend der Sohn der Ministerialdirektors Geh. Rat Dr. Kumpelt Dr. Oerm. Kumpelt ab. Er wurde schwer verletzt nach Rathen gebracht, wo er bald darauf verstarb.

Automobilunglück.

Bern, 17. Juni. Bei Rolle am Genfer See wurde heute ein Automobil, in welchem sich die eltsliche Familie Escher befand, die von Italien nach Gfah-Vollbringen zurückkehrte, infolge eines Zusammenstoßes umgeworfen. Die Frau wurde getötet, der Mann schwer verletzt.

Großfeuer in Lodz.

Lodz, 19. Juni. Ein mit Tabak und Manufakturwaren gefülltes Lager im Werte von über 100 000 Rubel wurde durch Feuer vollständig eingeschifert.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Das entsetzliche Fliegerunglück in Issy-les-Moulineaux.

Issy-les-Moulineaux, 18. Juni. Der Flieger-Leutnant Princeteau ist tödlich abgestürzt. Sein Leichnam wurde mit Brandwunden bedeckt unter dem in Brand geratenen Aeroplane hervorgezogen.

Berlin, 19. Juni. Zu dem schweren Unglücksfall am ersten Tage des europäischen Rundfluges wird noch gemeldet: Um 7 Uhr war der Militärflieger Leutnant Princeteau auf einem Bleriot-Eindecker in Issy-les-Moulineaux aufgestiegen. In 30 Meter Höhe kippte der Apparat um und stürzte zur Erde. Hierbei brach ein Benzinzuleitungsrohr, der Apparat geriet in Flammen und nun geschah etwas Entsetzliches. Der Offizier, der sich an seinem Apparat festgebunden hatte, versuchte sich zu befreien. Es war ein verzweiflungsvoller, aber nutzloser Kampf. Ein tragisches Schauspiel bot sich den zahlreichen Zuschauern dar. Niemand konnte helfen. Laute Schreie ertönten, als der Benzinzuleiter ebenfalls in Flammen geriet, explodierte und den Offizier, der im Nu eine Flammensäule war, mit seinem brennenden Inhalt überschüttete. Als es gelungen war, den Brand zu löschen, zeigte es sich, daß der Unglückliche bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt war. Als Princeteau abstürzte, eilten sein Bruder und eine Anzahl Zuschauer zu der Unfallstelle. Sie fanden den Unglücklichen noch lebend und bei Bewußtsein. Von rasenden Schmerzen geplagt, erhob er sich ein wenig und sagte: O, wie ich leide, ich weik, ich bin verloren! Dann brach er zusammen und war tot. Es ist ein tragischer Zufall, daß das Journal gerade am gestrigen Morgen die offizielle Bestätigung einer ministeriellen Entscheidung bringt, die den Leutnant Princeteau zum Kapitän ernannt und rühmend seine Verdienste um die Militär-Aviatik erwähnt.

Weitere Unglücksfälle.

Zu Vincennes, am anderen Ende von Paris, vollzog sich der Start zu dem großen europäischen Luftrennen, das in der ersten Etappe über Reims nach Lüttich führt. Ungeheure Menschenmassen, der Schätzung nach eine halbe Million, waren in den frühesten Morgenstunden trotz wiederholter Regengüsse zusammengeströmt, um dem Abflug beizuwohnen. Die Ordnung war anfangs musterhaft, doch änderte sich plötzlich das Bild. Während der Polizeipräsident Lepine und seine Wachleute sich bemühten, den Innenraum von den dort zugelassenen Journalisten zu säubern, durchbrachen die Menschenmassen die äußere Truppenkette und drangen bis zu den Schuppen der Aviatiker und zur offiziellen Tribüne vor, auf der unter anderem die Minister Delcassé und Berrier Platz genommen hatten. Dragoner und Schutzleute suchten die Menge gewaltfam zurückzudrängen und Männer und Frauen fielen unter die Fufe der Pferde. Das Publikum riß die Barrieren nieder. Der Start erlitt durch diese Zwischenfälle starke Verspätung. Etwa 30 Flieger waren von 6 Uhr morgens an bei schönem Wetter aufgestiegen und hatten in 200-300 Meter Höhe die Richtung auf Reims eingeschlagen, als um 1/8 Uhr der Bleriot-Pilot Demartin mit seinem Eindecker aufstieg. Der Apparat kippte aber vornüber und schlug vor einer Tribüne gerade zu Boden. Die Ärzte fanden Demardin schon sterbend vor. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Demardin den Gehirnhäuten zerbrochen und außerdem schwere innere und äußere Verletzungen und einen doppelten Bruch des rechten Beines erlitten hatte und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt war. In den Kopf waren einige Teile des zertrümmerten Apparates eingedrungen. Um 10 Uhr ist der Flieger im Krankenhaus ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Verletzungen erlegen.

Ein weiterer schwerer Unfall wurde von der Fahrt von Soisson nach Vincennes gemeldet: Der Offizierflieger Leutnant Gobert ist in der Nähe der kleinen Ortschaft Pont Long abgestürzt und sich beide Beine bei dem Absturz gebrochen. Er wurde ins Krankenhaus überführt. Sein Zustand soll zu Besorgnissen Anlaß geben.

Chateau Thierry, 19. Juni. Der Flieger Andron, ein Teilnehmer an dem europäischen Rundflug ist etwa 30 Kilometer von hier infolge einer Explosion des Benzinzuleiters gelandet. Das Feuer sprang auf den Apparat über und der Flieger verbrannte vollständig.

Volkswirtschaft.

Solz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“).

Der Verkehr am Brettermarkt befriedigte nicht. Der Bedarf ist viel geringer als anfänglich erwartet wurde. Durch ostpreussische Ware ist am Mittel- und Niederrhein, dem Hauptabflussgebiet von hier aus, eine neue Konkurrenz entstanden. Kleinere dortige Händler, die meist einige Wagen kauften, nahmen infolge der billigeren Preise, gleich größere Posten ostpreussischer Hölzer. Allerdings können von dort meist nur schmale Bretter bezogen werden. In breiten Brettern ist der Absatz von hier viel besser. Die Händler machen jedoch zur Bedingung, dass auch ein entsprechendes Quantum schmaler Bretter mitgenommen wird. Die Forderungen stellen sich für 16" 5" 1" Ausschussbretter auf M. 55-57, für 6" auf M. 66-68, für 7" auf M. 77-79 und für 12" auf M. 141-143 frei Schiff Mittelrhein. Der Rundholzverkehr ist noch schwach. Nachfrage ist wohl von den rheinisch-westfälischen Sägewerken ständig vorhanden. Allerdings nicht in dem Maße, wie man dies um diese Zeit sonst gewöhnt ist. Die Sägewerke kaufen eben nur von Hand zu Mund, denn sie sind der Ansicht, dass die Preise doch noch weichen müssen. Die Antänkte im hiesigen Hochholzhafen waren unbedeutend, weshalb die Auswahl am Markt nicht besonders reichhaltig ist und infolgedessen konnten auch die Sägewerke nicht die richtigen Sorten vorfinden.

Kolonialwerte.

Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen.

Der Markt der Ostafrikanischen Werte erhielt in der Vorwoche seine Signatur durch eine weitere außergewöhnliche Kurssteigerung der Anteilsscheine der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft; besondere Gründe hierfür dürften nicht vorliegen, wenn gleich auch der letzte Geschäftsbericht sehr günstige Abschlüsse aufgewiesen hat. Krona Goldminen waren auf Grund der geringeren Malandente etwas schwächer.

Auf dem Gebiete der Südwestafrikanischen Werte war die Tendenz wiederum nicht einheitlich. South African Territories waren gebessert. Es heißt, dass wiederum neue Erzfunde gemacht seien und dass eine große deutsche Gruppe, welche sich bereits seit längerer Zeit erfolgreich in der Kolonie betätigt hat, auch auf dem Gebiete der Territories Schürfereien belegt hat. Raalo waren zwischen 52 Prozent und 52 Prozent stark schwankend. Der Markt in diesem Papier hat für den Augenblick jede Verlässlichkeit verloren und einen außerordentlich spekulativen Charakter. South West Africa etwas schwächer. Die fast durchgängige Schwäche des Marktes bewirkte demzufolge auch, dass Diamantwerte trotz der gebesserten Lage des Kupfermarktes keine wesentliche Preissteigerung erfahren konnten.

Der Westafrikanische Markt war sehr flau. Auch Südwertre waren ohne nennenswerten Geschäft. South East Africa wurden zu unveränderten Preisen gehandelt. British Central Africa Shares zu höheren Preisen auf Londoner Anregung aus dem Markt genommen.

Mannheimer Marktbericht vom 19. Juni. Stroh u. Stroh M. 2,75 neu per Str. M. 4,00, neues per Str. M. 0,00, Kartoffeln per Str. Markt 4,00-4,50, bessere Markt 5,00-5,50, Bohnen per Hund 0,00-0,00 Bsp., Bohnen, deutsche, per Hund 0,00-0,00 Bsp., Blumenkohl per Stück 30-00 Bsp., Spinaat per Pfd. 25-00 Bsp., Wirsing per Stück 25-30 Bsp., Kohlrabi u. Stiel 00-00 Bsp., Weißkohl u. Stiel 20-30 Bsp., Weißkraut p. 00 kg. 0,00 M., Kohlrabi 3 Knollen neu 10-20 Bsp., Kopfsalat per Stück 8-10 Bsp., Endivienalat per Pfd. 10-15 Bsp., Feldsalat p. Vorkorn 00 Bsp., Sellerie p. Stück 00-00 Bsp., Spiegelei per Pfd. 8-00 Bsp., rote Rüben per Pfd. 10-0 Bsp., weiße Rüben per Pfd. 0-0 Bsp., gelbe Rüben per Pfd. 00-00 Bsp., Karotten per Pfd. 5-10 Bsp., Wüsterdosen per Pfd. 10-00 Bsp., Meerrettig per Stange 15-20 Bsp., Gurken p. Stück 20-30 Bsp., zum Einmachen p. 000 Stück 0,00-0,00 M., Ketchup per Pfd. 00-00 Bsp., Birnen p. Pfd. 00-00 Bsp., Äpfeln per Pfd. 20-30 Bsp., Heidelbeeren per Pfd. 00-00 Bsp., Trauben per Pfd. 00-00 Bsp., Feinsilber per Pfd. 00-00 Bsp., Anisöl per Pfd. 00 Bsp., Stachelbeeren per Pfd. 00 Bsp., Röhre per 00 St. 00-00 Bsp., Haselnüsse per Hund 00-00 Bsp., Eier per 5 Stück 30-40 Bsp., Butter per Pfd. 1,50-1,50 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Bsp., Breien per Pfd. 60-00 Bsp., Hecht per Pfd. 1,20-0,00 M., Barsch per Pfd. 70-00 Bsp., Weisfische per Pfd. 45-00 Bsp., Laberdosen per Pfd. 00 Bsp., Stockfisch per Pfd. 00-00 Bsp., Hefe per Stück 0,00-0,00 M., Reis per Pfd. 90-000 Bsp., Hahn (Hahn) per Stück 1,50-2,50 M., Huhn (Huhn) per Stück 1,00-0,00 M., Lamm per Paar 1,20-0,00 M., Gans lebend per Stück 0,00-0,00 M., Gans geschlacht per Pfd. 00-000 Bsp., Kalb 0,00-0,00 M., Bückling 0,00-0,00 M., per Stück. Spargel p. Pfd. 0,00-0,00 M.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Osensbeiz Nr. 1. Angelommen am 16. Juni. Kempers „Ugan 8“ von Rotterdam, 5760 Ds. Städtgut. Siemens „Ugan 10“ von Rotterdam, 5760 Ds. Städtgut. Os. „Blauweim 40“ von Rotterdam, 11 000 Ds. Städtgut u. Getreide. Vanus „Hendel 14“ von Antwerpen, 13 000 Ds. Städtgut u. Getreide. Heiter „Karlstraße 10“ von Rotterdam, 11 100 Ds. Städtgut u. Getr. Heiter „Karlstraße 10“ von Rotterdam, 8500 Ds. Städtgut u. Getreide. Weidner „Hendel 35“ von Antwerpen, 11 500 Ds. Städtgut u. Getr. Hamburg „Karl Kasper“ von Antwerpen, 100 Ds. Städtgut. Sturm „Röln 7“ von Neuch, 3900 Ds. Weid. Hed „Hob. 14“ von Köln, 2900 Ds. Städtgut. Schmalz „Industrie 5“ von Rotterdam, 2000 Ds. Städtgut. Osensbeiz Nr. 2. Angelommen am 14. Juni. H. Wieder „Verenig. 30“ von Antwerpen, 12 000 Ds. Städtg. u. Getr. Ver. „Ötting „Verenig. 22“ von Antwerpen, 10 700 Ds. Städtg. u. G. Ver. „Koch „Verenig. 10“ von Basel, 200 Ds. Städtgut. Rob. Kump „Amalia“ von Jaghfeld, 910 Ds. Städtgut. Gut. Walzel „Karl Kasper“ von Jaghfeld, 915 Ds. Städtgut. Friedr. „Deh „Dornberg“ von Jaghfeld, 750 Ds. Städtgut. Jaf. Krenz „H. Mänzing“ von Jaghfeld, 750 Ds. Städtgut. Osensbeiz Nr. 3. Angelommen am 16. Juni. Frel „Christina II“ von Weidrich, 7500 Ds. Zement. Frel „Wacht am Rhein“ von Weidrich, 4110 Ds. Zement. Kempf „Wadenta 7“ von Ruhrort, 1050 Ds. Städtgut. Schwarz „Johanna“ von Ruhrort, 6000 Ds. Kohlen. Girdmann „Herta“ von Rotterdam, 18 800 Ds. Kohlen. Gies „Margaretha“ von Antwerpen, 11 700 Ds. Städtgut. Diefang „Worms“ von Ruhrort, 11 500 Ds. Kohlen. Rahm „Reumühl“ von Ruhrort, 13 000 Ds. Kohlen. Bradschen „Joh. de Gruuter“ von Alsum, 10 475 Ds. Kohlen. Os. „Röln 4“ von Antwerpen, 5770 Ds. Städtgut. Weidner „Maria „Magdalena“ von Rotterdam, 4000 Ds. Städtgut. Osensbeiz Nr. 4. Angelommen am 16. Juni. Stadelband „Arminius“ von Duisburg, 2000 Ds. Kohlen. Gies „Carpen 18“ von Ruhrort, 11 000 Ds. Kohlen. Bogner „Carpen 55“ von Ruhrort, 9900 Ds. Kohlen. Osensbeiz Nr. 5. Angelommen am 16. Juni. Pub. Neuer „Anna“ von Heilbronn, 1688 Str. Städtgut. Pub. Neuer „Anna“ von Heilbronn, 1600 Str. Städtgut. G. Knobel „Anna“ von Heilbronn, 1238 Str. Städtgut. Jof. Kugel „Wilhelm“ von Heilbronn, 1450 Str. Städtgut. Jof. Kugel „Ulrich“ von Heilbronn, 1315 Str. Städtgut. Jof. Weg „Käthen“ von Heilbronn, 2000 Str. Städtgut. Col. Ders „H. Wils.“ von Ruhrort, 10 500 Str. Kohlen. Os. „Wald „Reich“ von Ruhrort, 11 700 Str. Kohlen. G. Schmitt „Ulrich“ von Oberbach, 2800 Str. Bruchsteine. Kar. Köhler „Ulrich“ von Oberbach, 2500 Str. Bruchsteine.

Osensbeiz Nr. 7. Angelommen am 14. Juni. Ab. Kuhle „Karolina“ von Duisburg, 2000 Ds. Städtgut. Os. Terföhren „Magdalena“ von Ruhrort, 8500 Ds. Kohlen. H. Holz „Serviers“ von Antwerpen, 11 500 Ds. Getreide. Osensbeiz Nr. 8. Angelommen am 16. Juni. G. Demicheli „M. Stinnes 81“ von Ruhrort, 17 500 Ds. Kohlen. G. Schöler „Gute Hoffnung“ von Rotterdam, 9700 Ds. Kohlen. D. Dapshofen „Niederrhein 24“ von Duisburg, 13 000 Ds. Rhl. u. R. M. Haber „Concordia“ von Wittich, 3300 Ds. Kohlen. D. Demont „Louis“ von Wittich, 3420 Ds. Kohlen. M. Albrecht „Deux Securs“ von Wittich, 4000 Ds. Kohlen. G. Berghel „Kola u. Sina“ von Düsseldorf, 7640 Ds. Kohlen u. Rohl. K. Dufrenoy „Arcus“ von Alsum, 15 240 Ds. Kohlen. G. Schmitt „Verenig. 2“ von Basel, 1000 Ds. Rederwehl. G. Hilderband „D. Stinnes 8“ von Duisburg, 12 500 Ds. Kohlen. Angelommen am 17. Juni. P. J. Zimmermann „Rosina“ von Antwerpen, 2500 Ds. Chinacloy. G. Aranenburg „Theob 2311b.“ von Rotterdam, 8480 Ds. Kohlen. Fr. Sad „Wismar“ von Duisburg, 12 100 Ds. Kohlen. H. Ramler „Selma“ von Duisburg, 2600 Ds. Weid. G. Kimpel „Karl Gust.“ von Rotterdam, 6000 Ds. Kohlen.

Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H.

Hamburg, 30. Hohe Bleichen 28. Berlin W. 64, Behrenstraße 47. Postamt 11 Nr. 3020 u. 3021. Postamt I Nr. 3022 u. 9530. Telegrammadresse: Kolonialkontor. Hamburg, 16. Juni. Geg. Wochenabschluss war bei uns zu ungefähr nachfolgenden Preisen

Table with 3 columns: für, Nachfrage, Angebots. Lists various colonial goods like African Cognac, Bremen Colonial Trade Society, British Central Africa, etc., with their respective market status and prices.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordh. Lloyd Bremen. „Neis“ angelommen Antwerpen, „Prinzess Irene“ angelommen Neapel, „Prinzregent Leopold“ angelommen Neapel, „Gastel“ angelommen Baltimore, „Donna“ abgefahrt Antwerpen.

abgefahrt Bremerhaven, „George Washington“ abgefahrt Cherburg, „Großer Kurfürst“ abgefahrt Kempten, „Würzburg“ passiert Fernando Noronha, „Goeben“ passiert Gibraltar.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juni.

Table with 7 columns: Stationen, Datum, Pegelstände (14-19), Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Bonn, Badshut, Sünningen, etc., with dates and remarks.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Baromet. hoch, Lufttemper., Luftfeuchtig., Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Shows weather observations for June 18-19, 1911.

Übermittel von der Antiken Austauschstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau Berlin W., Unter den Linden 14 am 18. Juni 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with 4 columns: Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse. Lists temperatures and weather conditions for various stations like Basel, Bern, Luzern, etc.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 22. Juni: Bewölkt, ziemlich kühl, Regenfälle, Gewitter. 23. Juni: Bewölkt, teils heiter, streifenweise Regen, Gewitter. 24. Juni: Schwül, warm, wolfig, teils heiter, Regenfälle.

Advertisement for 'Schweizer Stickereien, die große Mode' and 'Braunfels-Lahn'. Includes text about window displays, quality of goods, and contact information for Braunfels-Lahn.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Billigen Beispiele Billigkeit während der Billigen Woche

Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen und die in unsern Verkaufsräumen während der BILLIGEN WOCHE ausliegenden Waren.

Weisse Wäsche

Damenhemden aus gutem Kretonne mit Stickerei und Einsatz Stück
Kalibelnkleider aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-Volant
Damen-Nachtsackchen aus gut. Croisé mit Feston
Anstands-Öfke aus gutem Croisé mit gebogtem Volant
95 Pf.

Damenhemden aus gutem Hemdentuch mit gestickter Passe Stück
Damen-Belackleder aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-Volant und Säumchen
Damen-Nachtsackchen aus gutem Croisé mit Stickerei
2 Kissen-Bezüge aus gutem Kretonne mit Einsatz
145 Mk.

Damenhemden aus Ia. Renforcé mit breit. Stickerei und 4 Jour-Verzierungen Stück
Kalibelnkleider aus gutem Renforcé mit Stickerei-Einsatz und Volant
Damen-Nachtsackchen aus Ia. Croisé mit Stickerei und Säumchen
Paradekissen aus feinem Renforcé mit Stickerei-Volant und Einsatz
195 Mk.

Grosser Posten **Damen-Handtaschen** reg. Wert bis Mk. 4.50
 Serie I 2.50 M. II 1.50 M. III 95 Pf. IV 70 Pf.

Ein Posten **Seidenstoffe** Foulard, Taffet und Louisine, moderne Dessins Meter **95 Pf.**

Grosse Damen- und Kinder-Konfektion zu enorm billigen Preisen

Weisse Batist-Blusen früher Mk. 2.75 bis 13.50 M. jetzt 85 Pf. bis 3.95 M.	Prinzess-Kleider in Satin, Leinen u. Mousseline früher Mk. 12.- bis 27.- M. jetzt 8.50 bis 18.75 M.	Leinen-Paletots früher Mk. 10.75 bis 18.- M. jetzt 4.25 bis 9.50 M.	Weisse Woll-Kostümröcke früher Mk. 9.50 bis 21.- M. jetzt 3.50 bis 5.95 M.
Wollmousseline-Blusen gefüttert früher Mk. 7.50 bis 15.75 M. jetzt 1.95 M. bis 5.50 M.	Leinen-Jacken-Kleider früher Mk. 13.50 bis 45.- M. jetzt 7.00 bis 13.75 M.	Leinen-Kostümröcke früher Mk. 3.50 bis 17.- M. jetzt 2.- bis 8.50 M.	Engl. Kostüm-Röcke früher Mk. 4.50 bis 34.50 M. jetzt 2.60 bis 15.75 M.
Wollmousselin-Kinderkleider gefüttert, 2-6 Jahre passend früher M. 4.50 bis 13.75 jetzt M. 2.60 bis 5.90	Baumwoll-Mousselin-Kinderkleider 2-6 Jahre passend früher M. 2.65 bis 7.55 jetzt M. 1.35 bis 3.25	Weisse Batist-Kinderkleider 2-6 Jahre passend früher M. 5.00 bis 9.75 jetzt M. 2.80 bis 4.90	
7-15 Jahre passend früher M. 8.00 bis 14.00 jetzt M. 3.75 bis 5.25	Knaben-Wasch-Blusen früher M. 1.35 bis 4.50 jetzt 85 Pf. bis M. 2.90	7-12 Jahre passend früher M. 4.50 bis 11.00 jetzt M. 2.60 bis 5.50	

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Juni 1911, mittags 12 1/2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal hier, gemäß § 873 des S.-G.-B. und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern: 61014 100 Sack Weizenmehl Basis 0 Fabr.: „Hildebrand“ 100 Sack Weizenmehl Basis 0 Fabr.: „Müller Mühlenwerke“ Näheres im Termin. Mannheim, 17. Juni 1911. Kopper, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Juni 1911, mittags 12 Uhr
 werde ich im Pfandlokal hier, gemäß § 873 des S.-G.-B. und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern: 61017 100 Sack Weizenmehl Basis 0 Fabr.: „Hildebrand“ & Öhne hier. Näheres im Termin. Mannheim, 10. Juni 1911. Kopper, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Juni 1911, mittags 12 1/2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal hier, gemäß § 873 des S.-G.-B. und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern: 61018 100 Sack Weizenmehl Fabr.: „Werner & Nicola“ 100 Sack Weizenmehl Fabr.: „Müller Mühlenwerke“ Mannheim. Näheres im Termin. Mannheim, 9. Juni 1911. Kopper, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Juni 1911, mittags 12 1/2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal hier, gemäß § 873 des S.-G.-B. und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern: 61015 350 Sack Weizenmehl Fabr.: „Müller Mühlenwerke“ 250 Sack Weizenmehl Fabr.: „Hildebrand“ 100 Sack Weizenmehl Fabr.: „Werner & Nicola“ in Mühlenenteilung. Näheres im Termin. Mannheim, 17. Juni 1911. Kopper, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 20. Juni cr., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 61025 3 Pferde, Flaschenweine und Cognak, 1 Majolikspiel, ein Tafelaufsatz und Möbel verschiedener Art. Mannheim, 19. Juni 1911. Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 19. Juni 1911 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 61023 Pianon, 1 Nähmaschine, Möbel u. Verkleidetes. Mannheim, den 17. Juni 1911 Gaan, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Juni 1911 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 61024 Möbel u. Sonstiges. Mannheim, den 19. Juni 1911 Scheuder, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 20 Juni 1911, nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen Barzahlung bestimmt versteigern: 61036 1 Partie Indiarosaren und Prämienbücher. Mannheim, 19. Juni 1911 Lindenmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Juni cr., nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 61029 1 Schreibmaschine • Helios, Pferdebeden, Schulstagen, Portemonnaie, Zigarettenstiel, Raumpenze, Hundemaulkorb, Hundeleinen, Koffer und Handkoffer, Damenstaschen, Reissattel, ein Piano, Möbel und Sonstiges.
 Ferner an Ort und Stelle, welche im Pfandlokal bekannt gegeben wird: 1 Warenauftrag, 1 Vadenstefel.
 Mannheim, 18. Juni 1911. Waier, Gerichtsvollzieher.

Q 3, 4 Q 3, 4

Große Versteigerung

Am Montag, den 19. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr
 Schluß-Versteigerung der Versteigerungs in meinem Lokal Q 3, 4 von Kurz, Trifol, Strunypf u. Holzwaren, Kragen, Wolle und anderem mehr. Ferner eine Partie Möbel aller Art. 61038 Uebernehme seien Pöken Möbel oder Ware zum Versteigern oder gegen bar.
 M. Arnold, Auktionator
 Q 3, 4 und N 3, 11.
 Telefon 2285.

Zwangs-Versteigerung

Dienstag, den 20. Juni 1911 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentl. versteigern: 1 Perforiermasch., 1 Helmstich, 1 Kasten, Möbel verkleid. Art. Mannheim, den 19. Juni 1911. Lindenmeyer, Gerichtsvollzieher.

Bad. Rote + Geldlotterie

Ziehungsgarant. 15. Juli 1911
 20000 Geldgew.
44000 M.
 2 Hauptgewinne
20000 M.
 500 Geldgewinne
14000 M.
 2800 Geldgewinne
10000 M.
 Lose à 1 Mk.
 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehl. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E.
 Langstrasse 107.
 In Mannheim: M. Herberberger, E. 3, 17, A. Schmitt, E. 4, 10, Aug. Schmitt, F. 2, 1, G. Strauß, G. Kagerl, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger. 16882

Haasenstein & Voelker A-G

Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim
 P. 2, 1.
 Tel. 499.

Leistungsfähige Möbelfabriken

wollen Offerten einreichen
Geher Jahresabschluss! Off. und D. 2793 an Haasenstein & Voelker, H.-G. Straßburg i. Gif. 7705

Geldverkehr

1000 Mark
 geg. prima Sicherstell. sofort i. l. gel. Offerten unt. Nr. 1948 an die Exped. d. Bl.

Gardinen

Moderne Fenster-Dekorationen in größter Auswahl direkt aus der Fabrik.
 Hervorragend billig für solideste Qualitäten von einfachst bis hochfein.
Eugen Kentner Kgl. Hoflieferant.
 Gardinenfabrik Stuttgart.
 Nächste Verkaufsstellen: (16387) Mannheim | Frankfurt a. M.
 P. 4, 19 a. d. Planken | Goethestrasse 4
 Bitte illustrierte Preisliste einfordern.

E 2, 14 Goldenes Lamm E 2, 14

Seute
Schlachtfest
 wozu freundlichst einladet
Mag. Rannegiesher.
 NB. Abonnenten werden angenommen.

Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist
 Q 2, 1. Telephon 3574 Q 2, 1.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater
August Wigand
 nach schwerem Leiden im Alter von 67 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.
 Mannheim (H 7, 6), 17. Juni 1911.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 20. Juni 1911, mittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt. Kondolenzbesuche dankend verboten.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern Sonntag Nachmittag unser guter Gatte und Vater
Johannes Voelker
 Hauptkassier der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft.
 Mannheim, den 19. Juni 1911. 16389
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Emilie Voelker u. Kinder.

2 Club-Sessel, 1 Club-Sofa

4 Leder-Sofa, Divan, Tisch, Piano, Bücher, Schrank, Hingarderoben, Gemälde, Bilder, Spiegel etc. sofort spottbillig zu verkaufen bei
 Tel. 2219 Fritz Best Waffelbaker Q 4, 3 Tel. 2219

Süße schwarze Birschen

solche Himmlisch-Geborenen in der
Südfrüchte-Halle G 2, 11
 Jubiler Otto Köhler vom M. Rothweller.

Zu verkaufen

Bade-Einrichtung 1642
 Ofen mit ammontierter Batterie und Dusche, sehr gut erhalten billig abzugeben. J 7, 20, p.

Stellen finden

Privat-Korrespondent
 v. alt eingeführt, Aepfelwan-Grasskellerer für Mannheim u. Umgebung gegen Fixum gesucht. Adresse R. G. postlagernd Mannheim. 11978

Möbelschreiner

gesucht.
 3-4 tüchtige, durchaus selbständ. Möbelschreiner auf feine Akkordarbeit finden dauernde Beschäftigung bei
 61029
 Gebrüder Himmelheber
 Möbelfabrik
 Karlsruhe (Baden).

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit Pension bis 1. Juli zu verm. S 6, 18, 3 Tr. I. 1670

Besseres Fräulein

findet b. netten Leuten (Mutter und Tochter) hässlich möbliertes Zimmer in guter Lage mit Kammeranzuschl. Näheres Rheinbammstr. 86 II r. 28674
 Nähe Hauptbahnhof 2 Irm aber 1 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. Off. unt. Nr. 28595 an die Exped. dieses Blattes.
 Zum 15. Juli oder später schon möbl. Zimmer in guter Lage an Schrein oder best. Frau. zu verm. 1691
 Näheres Bäder Stegmann, Banntelstraße 6a.
 Nähe des Bahnhofes schön. Salon und Schlafzimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht im 2. Stock zu verm. 28598
Große Metzgerstraße 7.
 Schön möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer mit Klavier. Nähe Friedrichsplatz u. Brücke von 85 Mk. zu vermieten. 1881
 Reppertstr. 40, pt.



Büro-Möbel

(neu und gebraucht)
aus 60374

Tannen-Kiefern-Holz Eichen-Holz

zu billigsten Preisen in
grösster Auswahl

Daniel Aberle,
G 3. 19 Tel. 2216.

Geldverkehr

Welch wertvoll Herr od. Dame
würde best. soliden Handwerker
mit 200 Mk. ausbitten?
Sicher, vorh. Rückzahlung
u. Renten nach Vereinbarung.
Geht. D. H. nur von Selbst.
u. Nr. 1938 a. d. Exp. d. Bl.

Privatgelder von Kapitalisten.

Lesen wir **Spezialfrei** auf
Stadt- u. Landbesitz aus-
erles. zweites Recht und
Kaufschillinge zu zeitge-
mäßigen Bedingungen, jed-
Zeit, sachgemäß u. streng
verhandelt an; es wird
um Annahme von Mög-
lich werden den Mitteln
gehoben an die Mann-
heimer Geschäftsstelle der
Badischen Finanz u.
Handels-Gesellschaft
Hansa-Haus, D. 1, 7/8
Spezialfreie sachver-
ständigste Bedienung.

Verloren

Am Kronleuchter ein
Wildeleder Portemonnaie
Inhalt Mk. 40. Gegen gute
Belohnung abzugeben **Selders-
berg, Bld. 11, bei Müller.**

Verloren (Nähe
Marktplatz) ein
gold. **Zwicker**. Abzugeben
Görsstr. 12, part. 1934

Ankauf

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt 37037
Brym, G 4, 13.

Ungefärbte Haare kauft
sich an
G. Gollinger, Heiler,
Schneidingerstr. 5
Zahlt die höchsten Preise.

Montag und Dienstag sind die beiden letzten 95 Pfg.-Tage

Versäumen Sie nicht die **überaus günstige Gelegenheit**, Ihren Bedarf in
weisser und farbiger Wäsche
Schürzen für Kinder und Erwachsene
weisse und farbige Damenblusen
Knaben-Blusen, Knaben-Anzüge
weisse und farbige Unterröcke
Handtücher, Tischtücher und Servietten
Herren-Hemden, -Hosen und -Jacken u. s. w.
zu dem **denkbar billigsten Preis** zu decken. 16377

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4

„Meine Tochter war hochgradig **blutarm.**“

Durch eine **Causur** mit **Witbuchholzer Mart-Sprudel**
Starkanele (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzanele) hat sie die
besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich ge-
hoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt.
Inzwischen dankt Frau W. „Der Mart-Sprudel leistet
mir grobartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau W.“
„Seit 4 Wochen trinke ich Mart-Sprudel, fühle mich jetzt
bedeutend wohler und kräftiger, habe mehr Appetit, Verdau-
u. Schlafenslust. Frau W. O.“ Herzl. warm empf. Bl. 95 P.
in der **Pellikanapotheke**, bei **Ludwig & Schützel** und **Dr.
Peder, G 2, 3, am Speisemarkt** und **Dr. von Giesicht, N 4,**
zu haben. 14378

Wer seine Säbde nicht ruiniert haben will, der leudebleit, oder löst sie durch die **Spezial- W. Adr. G. 1, 13 abhol. G. Adr. G. 1, 13 abhol. G. Adr. G. 1, 13 abhol.**

Ferd. Scheer vorm. Waser Holzstrasse 9 gogr. 1889

Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt mit Dampf- und Trocken-Apparat unter fachmännischer Leitung. 15386

Bücher- und Bilanz-Revisionen

Neueinrichtung von Büchern, Aufmachung von Bilanzen
und Vermögens-Aufstellungen übernimmt
Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.
Bücherrevisor und beeidigter Sachverständiger beim
Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

Kassen-Schränke

Bank-Tresore
Archiv-Türen
Isfort 15710
Alfred Moch, Mannheim
E 3, 3 (dar. Börse gegenüber) Tel. 1759

Aug. Weiß

empfehlen sein Lager in **schwarzen
und farbigen Herren-Anzügen
u. Herrenstoffen, Damendamen-
u. Herrenstoffen, Herren-
u. Damen-Unterwäsche u. zu be-
sonder billigen Preisen in nur guten
Qualitäten**
F 1, 10 Marktstr.
Fortwährend Resten zu herabgesetzten Preisen

Nervenleiden.

Es ist eine unverkennbare Tatsache,
dass durch die Lichtheilungsmethode, sowie
die gesamte **Elektrotherapie**
bei Nervenleiden jeder Art, wie
Hysterie, Hysterio-Neurasthenie (Ner-
venschwäche) Ueberreizung durch
geheimen Leiden, Hypochondrie, ner-
vöse Herzbeschwerden etc. in manchen
Fällen noch Erfolge erzielt werden
wo alle andere Methoden versagen.
Es nimmt dies jedoch auch weniger
Wunder, wenn man bedenkt, dass
gerade bei den oben angeführten
Methoden nur mit natürlichen, niemals
schädlich wirkenden Anwendungen
gearbeitet wird. Der Körper wird
von Selbstgiften befreit, das Blut
verbessert, die einzelnen Organe besser
ernährt und dadurch das Allgemein-
befinden in auffallend kurzer Zeit
merklich gehoben. Die Lichtheilanstalt

N 2, 6 **A. Königs** N 2, 6
Paradeplatz 15734
Telephon 4329.

behandelt mittelst Licht, Elektro-
therapie, Massage, sowie den ge-
samten Anwendungsformen der
physikalischen Therapie die sich für
diese Heilmethode eignenden chron.
Leiden und stehen ausführliche
Broschüre, sowie jede gewünschte
nähere Auskunft kostenfrei n. franco
zu Diensten. Unterärztlicher Leitung.

Klareis

aus städt. Leitungswasser hergestellt.
Für **Private Monats- und Saison-Abonnement.**
Für **Grossabnehmer Vorzugspreise.**
Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.
Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender G. m. b. H.
Neokarvorlandstrasse 31/33. — **Telephon 224.**
Eis. 11052 **Eis.**

TAPETEN!

Statische 896
Restbestände
früherer Jahrgänge weit unter Preis.

List & Schlotterbeck

P 7, 1, Tel. 1858.

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von **Kunz Bothe.**
Copyright 1911 by Kunz Bothe, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

5) Fortsetzung.
„Es ist Schlafenszeit, Hobeit.“
„Wer schlafen könnte! Die braunen Mädchen singen so süße
Lieder und die Nacht ist so lang.“
„Hast Du übrigens schon den Verwalter dieses Gutes gesehen?
James u. Cole soll er heissen. Ein hübscher Name. Sein Gesicht
ist braun, aber seine Augen sind hell, wie die in unserer Heimat.
Ich möchte ihn wohl manches fragen, den braunen Mann, der hier
so einsam, ganz für sich lebt. Einsamer noch als ich, aber es ist mir
ja besonders verdorben, diesen Verwalter in meinen Kreis zu zie-
hen. Und doch ist es der einzige Mensch, mit dem ich, ausser mit
Dir, reden möchte. Zuweilen sehe ich ihn am Tage, aber noch
öfter, wenn die Nacht sinkt, hinab ins Geistertal wandern, das schon
bei Tageslicht selten eines Menschen Fuß betritt. Gib kein acht,
Mare, sobald dieser James u. Cole wieder hinab ins Geistertal
schreitet, wollen auch wir hinab, um dort den frommen Einsiedler
aufzusuchen, der da in seiner Felsenwohnung haust.“
Mare von Lübben hielt ihre Augen tief gesenkt, und die schlän-
ken, weissen Hände über der Brust gefaltet.
„Die Gräfin Tafen wird es nicht erlauben, Hobeit, das Gei-
stertal ist verrufen, und ohne den Kammerherrn dürfen wir kaum
wagen, es zu betreten.“
Die Prinzessin lachte hell auf. Es klang wie Frühlingsvögel
durch die Nacht.
„Offiziell, Kind? Nein, Du hast recht. Daran denke ich aber
auch gar nicht. Meine gestrenge Oberhofmeisterin wird verzeihlich
die Hände ringen und einen ihrer beliebtesten Herzkrämpfe kriegen.
Nein, Mare, sein heimlich müssen wir hinunter, wir beide ganz
allein. Hast Du Mut?“
„Es ist so abenteuerlich,“ lächelte Mare, und doch blühten ihre
grünlich schillernden Augen hell auf. „Ach, einmal nur dem ewigen
Zwang entfliehen, einmal nur so still und frei dahin wandern
können, ohne die lästige Aufsicht der Gräfin Tafen, und ohne die
ewig spionierenden Blicke des Kammerherrn von Dunken. Es war
ja lässlich und verlockend, was die Prinzessin sich da ausgedacht.“

Ihr Pflichtgefühl freilich warnte sie, aber das rasche Blut der
Jugend siegte, und lächelnd nickte sie der Prinzessin Gewährung.
Doch der einsame Verwalter, der, den Hut tief in die Stirn ge-
drückt, ab und zu durch die Gärten schritt, oder hoch zu Ross, weit
hinaus auf die Felser ritt, der aber im übrigen ganz abseits mit
einem alten Diener in einem entfernten Flügel des Schlosses
wohnte, schon lange auch ihr Interesse erregte, mochte sie sich nicht
eingelassen. Nun aber wollte die Prinzessin selbst eine Begegnung
mit dem Manne, der, wie Mare wohl wußte, von niemand auf dem
Gut geliebt, aber von allen gefürchtet war, obwohl er nur das
Allernotwendigste mit den Deuten sprach, und seine Befehle meist
durch andere fand gab.
Sie würde ihn nun vielleicht sprechen hören und sehen, ob er
wirklich so schlimm war, seinem ein freundliches Wort zu gönnen.
„Was sinnst Du, Mare? Wird es gehen?“ fragte die Prin-
zessin ungeduldig.
Und Mare lachte schelmisch auf.
„Wenn Hobeit befehlen,“ antwortete sie mit einer knappen Ver-
beugung, zwei Finger zum „Gonheur“ gegen ihre blonden Schläfe
gedrückt. „Ach, das wird lässlich, wenn wir beiden heimlich ins
Geistertal wandern. Aber wenn uns nun die Geisterbeze er-
scheint, Hobeit?“ fragte sie schelmisch.
„Dann laden wir sie freundlich in „das Schloß der Rosen,“
rief Prinzessin Geleste übermütig.
Mare wurde plötzlich ernst.
„Die Sage geht, Hobeit,“ flüsterte sie leise, „dass, wer die
Geisterbeze erschaut, vom Leben scheidet. Des Nachts besonders
soll sie vom Meere herauf durch das Geistertal bis hier zum
Schlosse umgehen, und es mit Rosen kränzen.“
Wieder klang das silberhelle Lachen der Prinzessin durch die
Nacht.
„Glaubst Du an Märchen, Mare? Nein, Kind, hier spielen
wir solche selbst. — Sieh nur ins Geistertal hinab, Mare. Ist
das nicht Zauberhaft?“
Wie das Mondlicht sein lichtgraues Silber auf die schwarzen
Gepressen giebt, und wie die mildsüßigen Feldwände gelblich
Dache halten. Roms jetzt die Derge in ihrem Geisterschleier das
Tal herauf, ich ginge ihr furioslos entgegen und spähte ihr ins
Auge, mühte ich auch mein Todesurteil darin lesen. So schön ist
die Welt da drinnen, und so riesengroß meine Sehnsucht, frei und
ungehindert sie zu durchfliegen, die ich armes Geschöpf nur durch

die Brille anderer sehen darf, die ich ärmer bin, als die geringste
Beitlerin am Wege.“
Drohend redeten die dunklen Bäume sich aus dem Geistertal
herauf.
Die beiden Frauen standen tiefbewegt und eng umschlungen
auf der Terrasse und blickten mit sehnsüchtigen Augen über das
weite Land, über das leise atmende Meer und in das vom Mond-
licht überflutete, tiefe Tal.
Dann schritten sie still zurück in das weisse Schloß, wo bald das
Licht erlosch.
Die schlafenden Rosen träumten in dem leichten, blassen Glanz
der Sterne dem jungen Tag entgegen.
Waldgoldnen stieg die Frühsonne über die Drangengärten, und
die goldroten Früchte neigten sich tief und schwer herab.
Wie weisse Fäden leuchteten die hohen Lilien, die die Wege
säumten, und wie knisternde blaue Seide rauschte das Meer.
James u. Cole ging in seinem dunkel gefärbten Arbeitszim-
mer, beide Hände in die Taschen seiner braunen Joppe vergraben,
unruhig auf und nieder. Wie ein Strom von unerbauhter
Kraft ging es von seiner Erscheinung aus, wie die frische Rühle
eines sonnigen Tages, der noch ungeordnete Verheißung in seinem
Schoße birgt.
Und doch war James u. Cole bekümmert und voll quälender
Nurbe.
Gastig riß er die Tür zu seinem Toilettenzimmer auf und
blidte prüfend in den Spiegel, der in einem breiten Goldrahmen
sein Bild ernst, groß und forschend zurückgab.
Eine ganze Weile starrte der Verwalter des weissen Zauber-
schlosses unbewegt in das schimmernde Glas.
Härter und kälter wurden die grauen, jetzt fast schwarz leuch-
tenden Augen über der scharfen, leicht gebogenen Nase. Die schma-
len Lippen drückten sich fast schmerzhaft zusammen, sobald sich um
den glattrasierten Mund ein paar tiefe, harte Falten legten, die
dem ganzen Gesicht etwas Düsteres, Unheimliches gaben?
„So sieht nun ein Mann aus, der einem andern das Leben
nahm.“ lachte er dann plötzlich hebelhaft auf, und wie vom Entsetzen
gepackt, stob er wieder in seine dunkle Stube zurück, die Tür kra-
chend hinter sich ins Schloß werfend.
(Fortsetzung folgt.)

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschwasserpulvers

Nur echt mit



dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

7384

Grossh. Hof- und National-Theater

Mannheim.

Montag, den 19. Juni 1911.

52. Vorstellung im Abonnement C.

Anatol.

Fünf Einakter von Arthur Schnitzler. — Regie: Emil Reiter.

Die Frage an das Schicksal.

Anatol: Ernst Rothmund, Mar: Alexander Köster, Gena: Irene Weisenbacher

Weihnachtseinkäufe.

Anatol: Ernst Rothmund, Cabriole: Lina Hummel

Wahlbroschüre.

Anatol: Ernst Rothmund, Mar: Alexander Köster, Hanne: Marianna Kub, Reiner: Alfred Landberg

Episode.

Anatol: Ernst Rothmund, Mar: Alexander Köster, Blanca: Daisy Dehla

Anatols Hochzeitstag.

Anatol: Ernst Rothmund, Mar: Alexander Köster, Gena: Irene Weisenbacher, Hanne: Marianna Kub, Blanca: Daisy Dehla

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 3. Stück größere Pause.

Kleine Preise.

Im Grossh. Hoftheater.

Dienstag, 20. Juni 1911. 53. Vorstellung im Abonn. B

Der Bajazzo

Szenario: Neu einstudiert:

Sylvia

Anfang 7 Uhr.

Opolite Theater

Gastspiel des Oberbayerischen Baurtheaters

Direktion: Michl Dengg.

Premiere! Heute Montag Anfang 8 Uhr Novität!

Der Dorfheilige

Volksstück in 4 Akt. v. Hans Werner von Deng-Ensemble.

Morgen Dienstag Der Dorfheilige zum vorletzten Male

Im Café-Restaurant D'Alsace täglich Anfang 8 Uhr Künstler-Konzerte des Salon-Orchesters

MANNE bei freiem Entree!

L. Mannh. Privat-Hochschule, A 3, 6

Gute Ausbildung in der bürgerlichen und feinen Küche. Momentan sehr günstige Jahreszeit zum Kochen und Einmachen erlernen. Eintritt 1. u. 15. jed. Mon. Prob. gratis. 16904

Echte Schweizer Stickereien

das Neueste in Roben 15516

von einfacher bis elegantester Ausführung.

Rosa Ottenheimer

Fabrik-Niederlage

D 1, 11, I. Et. Tel. 2838 D 1, 11, I. Et.

Aptelwein

prima Qualität, ungegütert, glänzend in Gläsern von 40 Str. zu 28 Str. (früher 120er) in Bismarck von 20 Str. zu 20 Str. (nur gegen Flaschenzahl) 14754

Witz und Bismarckverkaufer Preisermäßigung. Frei ins Haus.

I. Großapfelweinkellerei „Palatina“

Gebrüder Weil, Mannheim Telephon 2253.

Billigste Einkaufsquelle für Linoleum

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Linoleum-Teppiche

Fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

Muster durch und durch

daher unverwüsthch

200x250 200x300 250x350 300x400

werden zu dem noch nie dagewesenen Preis von 12 Mark an, solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Alle bei mir gekaufte Teppiche werden gratis gewachst, geschrubbt und mit Messing-Ecken verlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Telephon 3104.

D 5, 4 Hummel's Bierdepôt D 5, 4

Telef. 1665

empfiehlt seine anerkannt erstklassigen Biere in Flaschen, Syphons und Gebinden, franco Haus, wie:

Sinner Tafel- und Lager-Biere Münchener Löwenbräu Dortmunder Union Kulmbacher Mönchshof Pilsner Kaiserquell. 10403

Kaufmännischer Verein

Mannheim. (E. V.) Wegen Revision d. Bibliothek werden vom 14. Juni bis auf Weiteres keine Bücher mehr ausgeben. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen hab. Bücher bis spätestens 24. Juni in d. üblichen Bibliothekshunden an uns zurückzuliefern. 54 Der Vorstand.

Nissen, Drogerie Th. von Eibstedt

Steinweg-Brot, das schmeckt so gut!

Kein schlechter Geruch legt sich in der Wäsche fest, wenn dieselbe mit Gosh's Seifenpulver gewaschen wird. Dasselbe ist aus reiner Kernseife fabriziert und schon die Wäsche erfrischt. 10442

Herter's moderne Leih-Bibliothek vis-à-vis der Ingenieur-Schule

O 5, 15 Stets Eingang von Neuheiten Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem auch Lesen geg. tagweises Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

Unterricht

Jung. Mann erzieht lang, eckel von Reals oder Oberrealschulen in tierisch in laud. Fächern Chert. etc. un. A H 11 hauptstr. 15-18

Geldverkehr

Wf. 40 000 auf gute 2. Hypothek, von Privatmann zu vergeben. Offerten unter 1916 an die Exped. d. Bl. 500,000 Mark als erste Hypothek, auch Rückvorschub, Linden-hof oder Waldhof, am oder abwärts, 60% amtl. oder privater Schätzung zu 4 1/2% per sofort oder später zu vergeben. Offert. unt. Nr. 60949 an die Expedition d. Bl.

Ressource-Gesellschaft.

Unsere verehrl. Mitglieder werden hiermit wiederholt höflichst ersucht, die der Bibliothek entlehnten Bücher am Dienstag, den 20. Juni ds. Js. zum Zweck der Revision gest. abzuliefern, andernfalls sie gegen Erhebung der üblichen Gebühren abgeholt werden müssten. 61019 Der Vorstand.

Friedrichshof, L 15, 15

Diners und Soupers nach Auswahl. Reichhaltige Abendkarte. Karlsruher und Münchener Biere. Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine. Saal für Vereine. 14521 Inhaber: E. Schreiber.

Zur Rheinlust

Parkring I. Ausschank von bestem hellen u. dunklen Lagerbier aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh. — Reine Weine. — Anerkannt vorzügliche bürgerliche Küche Spezialität: Gebackene Rheinische, sowie nachmittags Kaffee mit Kuchen. Grosse schöne Garten-Wirtschaft sehr beliebter Aufenthaltsort. 1054 o o o Kegelbahn o o o Zu recht häufigem Besuch ladet ergebenst ein Tel. 6400. Wilhelm Rechner, Besitzer.

Obstmarkt Bad Dürkheim.

(Rheinpfalz) Der städtische Obstmarkt findet bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag von 11-1 Uhr statt. Bad Dürkheim, 27. Mai 1911. Das Bürgermeisteramt: Rudolf Bart. 15090

Pianos

von 425 Mk. an Pianos zur Miete pro Monat von 6 Mk. an 0676 A. Donecker, L 1, 2. Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Beux. 14160

Zahn-Atelier

Aug. Wilh. Rosenfelder, Dentist Ab 1. Juli P 2, 14, Planken Telephon 3340. 10255

Zuschneide-Unterricht

— Juli — August — für Schneiderinnen und Verlost-Damen Methode „Fessel“ kein Berechnen, kein Freihandzeichnen. — Wer das Beste lernen will, lerne Fessel. — Dauer bis zum vollständigen Können. Garantierte Kundgebung in allen Fächern. Anfertigung von Taf. 16 für jede Figur. 1904 Direktor: Leonh. Sebastian. Anzumelden bei: Aug. Schneider, Damen-Schneider, B 6, 2.

Antimoskin

sicher wirkendes Schnakenmittel Schwan-Apotheke E 3, 14 18481

Rolläden und Jalousien

aller Systeme liefert und repariert 15014 Wohnung U 4, 4 Hch. Weide. Werkstat P 6, 11. Schloßerei und Rollädengeschäft. Tel. 3450.

Bureau

C3,32 große Parterrezimmer
für Bureau o. and. Zwecke auf
1. Juli zu verm. Näh. 4. St.
Hausmeisterin. 28500

C4,1
Bureau. 2 große helle Parterrezimmer zu vermieten. 11520

C4,8 Bureau
per sofort.
Näh. 2. St.
10550

E3,15, Planken
Bureau o. Wohnung
1. Etage, 5 Zimmer u. Bad.
zu verm. Näh. part. 23598

F3,7 Bureau (2 helle Parterrezimmer) gegenüber d. Börse u. 1. Juli a. v. 1050

F5,1
(Rübe der Börse), parterre
3 Zimmer, 1 Tr. hoch 2
Zimmer als Bureau sofort
oder später zu vermieten. Näh.
Hb. Geiler, Architekt.
Telephon 349. 25006

L15,5
nächt Wohnst. part. 4 Zimmer
u. Zubehör als Bureau u. sofort
oder später zu vermieten. Näh.
C 1, 2, Telefon 23598

U3,17
gr. helles Bureau zu verm.
Hebelstrasse 3

Kleineres Bureau
mit kompletter Bureau-
richtung versehen billig zu
vermieten. 1423
Näh. daselbst 4. St.

Freundl. 2 Zim. als Bureau
preisw. zu verm. Zu erfragen
Jungbuschstr. 11, part. 1719

Helle
Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm
Bodenhöhe, in la. Ge-
schäfts- u. Stadtlage (nächt
Hauptbahnhof, Bahnpost u.
Ringstrasse) für alle Ge-
schäftszwecke, spez. für Bu-
reau, Lager- od. Magazin-
räume etc., best. gelegg., p.
sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 28457
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Bureau od. Lagerraum.
auch für jed.
Geschäft gelegg., sof. zu ver-
mieten. F 5, 18. 22940

Läden

C1,5
Breite Straße,
gegenüber dem Rathaus
Läden per 1. Juli zu
vermieten. Näh.
C 1, 5, 2. Stod. Diem. 23884

H4,30 Ladenlokal
per sofort od. später preiswert zu
verm. Näh. 2. St. 28609

Maria Friediger, moderner
Läden, J1,5
sofort preiswert zu verm. 28825

Steinbach, J1,6
(Breite) Telephon 1906

L4,11 Wohnung u. Magazin.
zu verm. Näh. 8. Stod. 23328

L8,2, Bismarckstr.
Laden oder Bureau per sof.
zu vermieten. 1747

P6,34 Neubau
große helle Läden mit
Nebenzimmer und Keller
auch für Engros-
Geschäfte gelegg., per
Okt. zu verm. 23504
Näheres kostenlos durch
Immobilien-Bureau
Tel. 595. Lavi & Sohn Q 1, 4

S6,12 großer Laden mit
Zimmer u. Küche
per 1. April zu vermieten.
Näheres P 7, 24, Laden.
22514

Alphornstr. 13
1 großer Laden mit 2 anstoh.
Zim. sof. zu verm. 28125

Friedrichsplatz 14 moderne
Läden mit Centralheizung u. v.
Näh. 23. Groß, U 1, 20
Telephon 2554

Laden
mit Wohnung für jedes Geschäft
gelegg. an dem Fischmarkt zu verm.
Näh. Contarstr. 4, 1. Stod.
23241

H 8, 3 (Dalbergstrasse 5) H 8, 3
2 Läden
mit od. ohne Wohnung, per sofort od. später
zu vermieten. evtl. können beide Läden
zusammen als ein Laden vermietet werden.
Näheres Schanzstr. 11, Tel. 3292.
22991

Prinz Wilhelmstrasse 10.
Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender
Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu
vermieten. Näheres bei
Adam Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

Winddeckstraße 20
Laden
mit 3 Zimmern, Küche u. Lager-
raum, elegant eingerichtet, für
jede Branche zu vermieten.
Näh. Meerstr. 54, tel. 1733

Laden
mit oder ohne Wohnung, in
günstiger Lage der Redarstadt,
für jedes Geschäft geeignet,
per 1. Aug. billig zu verm.
Näheres P. Doffert, Alpb-
hornstr. 48. 23559

Laden
auch als Büro geeignet,
mit oder ohne Wohnung,
zu vermieten auf L. Okt.
Näheres bei Fr. Red,
Charlottenstraße 8 oder
Telephon 4594. 23500

Laden
Bertha eingerichtete
Bäckerei
in besser, verkehrreicher
Lage Redarstadt sofort zu
vermieten. 22794
Michael Schäfer, Redarstr.

Riedfeldstr. 50
auf 1. Juli Laden mit
Küchenzubehörraum noch
2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. Mittelstr. 29, 2. St.
Telephon 3907. 23550

Laden ca. 82 qm groß, in
best. Geschäftslage,
nächt der Reichstr., mit mod.
Schäufenfenster, sofort od. später
zu vermieten. 1605
Näheres S 1, 9. III

Läden od.
Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage,
gegenüber dem Hauptbahnhof
und neuen Postgebäude preis-
wert per sofort oder später zu
vermieten. 21945
Näh. Fr. Kav. Schmitt,
Winddeckstr. 31.

Metzgerei
Grenzweg 6, am Neck-
berg am Neck zu vermieten. Näh.
Walder, M 6, 13, Fern-
sprecher 3928. 21578

Magazine
G8,11 Magazin 250 qm, mit
Keller, 80 Stk. 23550

J4,5 (Läden) parterre,
eins Zimmer als
Magazin zu verm. 28276
Näh. Eisenbahnstr.

M2,4 Magazin in
Fabrik zu vermieten. 657

S6,12 Magazine in
Fabrik zu vermieten. 22513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13
2 große Räume als
Fabrik oder Magazin sof. zu verm. 23126

Jungbuschstr. 22 großer
heller Raum, einger. Laden-
einrichtung, auch als Werkstätte
oder Lageraum geeignet, zu
verm. Zu erfr. Laden. 1286

Rheinhammstr. 40
Lagerraum
und großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres daselbst bei Müller,
Berlet & Co. 22701

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4
stöckig, mit sehr besten, schönen
Räumen und Warenaufzug ver-
sof. zu vermieten. Zu erfragen
bei Julius Böh, H 7, 25.
23459

Dalbergstrasse 20
bedeh. Raum für Lager,
Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1726

Magazine
2- und 3-stöckige Magazine, von
8 Seiten Licht, mit jeder Ein-
richtung, für jeden Betrieb geeignet,
per sofort preiswert zu verm.
Näheres 23148
Baugeschäft Fr. K. Schmitt,
Bismarckstr. 10, Tel. 1145.

Neckarstr.
Kaiser Wilhelmstrasse 58
eine große Scheune d. 1. Juli
zu verm. 1405

C4,5 3 Zimmer u.
Küche u. 1. 7.
zu vermieten.
Näheres 3 Stod. 132

C4,8 3 Stod, 8 Zimmer
u. Küche, per sofort
zu verm. Näh. 2. St. 10580

C4,10,1 Treppe
Vollst. bera. Wohnung, 5
Zim., Bad, nebst Zubeh.,
sofort od. später preisw. zu
verm. Hebelstr. 9, 4. Stod.
Telephon 890. 23347

G8,11 1 Tr. sof. zu verm. 1
Wohnung, 9
Zim. u. Küche, 20 Stk. monat-
lich an kindl. Leute. 23552

C7,21 und S3,11
ein Zimmer und Küche auf sof.
zu vermieten. 2313
Näheres Mannh. Aktien-
bankerlei Eisenstr. 6, 6, 15.

G8,20 2 Zimmer wohn-
g. im Seitenbau zu verm.
Näh. 3. Stod. 23505

D4,11 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Juli an ruhige
Leute zu vermieten. 23229
Näheres part.

D4,16,3 Stod, 3 Zimmer
u. Küche u. (Wannen) 2 Zim.
u. Küche u. Sof. zu verm. 1252

D4,18
4. St. 2 Zim. u. Küche per
1. Juli zu verm. Näh. 8. St.
1809

D5,10 1 Zimmer u. Küche
zu verm. 1404

D5,14 3 Zimmer u. Küche
an ruh. Leute zu vermieten.
23476

D6,6
7-Zimmerwohnung 3. Stod.
Preis 1400 Mk. zu verm.
Näheres 2. St. daselbst. 23470

D7,16
1. Etage, schöne 7-8 Zim.-
Wohnung mit Bad u. oder
als Bureau zu verm. 23463

D7,21 4. St., 2 Zimmer u.
Küche auf 1. Juli an
kl. Fam. zu verm. Näh. das.
2349

D7,24
4. Stod, 5 Zimmer, Bad, etc.,
Küche u. Zubeh. p. 1. Oktob.
d. 16. zu vermieten. 23384
Näheres bei Baumeister G.
Freundlich, Kallerting 8.

E7 No. 22a
4. Stod, schöne 3-Zimmer-
wohnung mit allem Zubeh.
sofort zu vermieten. Näheres
Bureau Rosenstraße, 20.
22931

F3,7 3. Stod, 4 Zimmer
mit Zubeh. zu ver-
mieten. 22853

F3,13a gold. Karpen
7-Zimmerwohn.
billig zu vermieten. 899
Näh. 23. Groß, U 1, 20
Telephon 2554.

F4,3 2. St., 6 Zimmer-
wohnung mit Zu-
beh. zu vermieten.
Näheres part. 22429

F4,7
2 Trepp. hoch, schöne Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern,
Badezimmer und Zubeh., per
sofort oder später zu verm.
Näheres part. 23460

Neubau F5,1
5. Stod, sehr sch. 3-Zimmer-
Wohnung - Emil Gedel-
straße 4a (Waldpark.) pari.
5 Zimmer mit Bad und
Manсарe sofort od. später zu
vermieten. Näheres 23607
Hilbert Geiler, Architekt.
Telephon 349

F5,5 11. St. Seitenbau kleine
Wohnung 3 v. 1853

G3,14 2 Zim. u. Küche u. v.
Näheres part. 1688

G2,5, Marktplatz
H bei 4. Stod, best. in 6 Zim.,
Küche, Bad, u. sonst. Zubeh. p.
sof. od. später a. v. Näh. Laden.
21484

G7,14
2 Treppen, 1 Zimmer u. 1
Küche per sofort oder später
zu vermieten. 22007
Näheres 1 Treppe.

G7,22 1 schöne 3-Zimmer-
Wohnung sofort
oder später zu vermieten. 1807
1. Stod (Waldpark)
4 helle Zimmer
samt allem Zubeh.
zu vermieten. 22922
Näheres Laden daselbst.

H1,5
1 helle 3-Zimmer-
Wohnung mit allem Zubeh.
zu vermieten. 22922
Näheres Laden daselbst.

H1,17, Marktplatz
4 Zimmer u. Küche per 1. Juli
zu vermieten. 25419
Näheres Laden.

H2,8 3 Zimmer, Küche u.
Speisekammer per
1. Juli zu verm. 21563

H2,9 2 Zimmer, Küche,
Bad u. v. zu vermieten.
Näh. Bismarckstr. M 6, 13
Fernsprecher 3325. 21379

H4,9 2. St., Vorderhaus
abgeschlossene 3-Zimmer-
wohnung m. Küche u. verin.
Näh. L 12, 5, part. 1638

H6,34
3 Zim. u. Küche u. v. 1785

H7,13 2 Z. u. K. m. Anstoh.
u. v. Näh. 2. St. r.
1274

H7,25 3. Stod. Nähe
Luisen-Ring.
Schöne, heller Treppenaufgang,
schöne Wohnung, 4 große Zim.,
Küche und Zubeh. sofort zu
verm. 55.— pro Monat zu verm.
Fr. v. Mittelsteden, trocken
und gesunder Keller preisw. zu
verm. Näh. H 7, 22. 1445

J1,5 3 schöne Zimmer u.
Küche sofort zu verm.
Näheres 1 Treppe. 23591

J1,15 Parterre-Zimmer f.
Wohnung und Ge-
schäft gelegg., billig zu ver-
mieten. Näh. 1 Treppe 23538

J2,4 (Marktstraße)
4 u. 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad zu verm. 1748

J6,2-6 2 u. 4-Zimmer-
wohnung zu ver-
mieten. Näheres Bureau
Rosenstraße 20 und
1. 8. part. 22900

K3,2 1 Tr. schöne 5-Zim.-
Wohnung, 2. Juli zu
vermieten. Näh. part. 1784

K3,8 2 Zim., 1 leere Zim.
mer für Bureau etc.
sof. zu vermieten. 23500

K3,9 4 Zimmer, Küche u.
Zubeh. per 1. Juli
zu vermieten. 22570

K3,20 3. Stod, 3 Zim.
u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stod. 1928

L2,8 1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 1307

L4,6 2 Zimmer u. Küche
sofort zu verm.
Näh. Wirtschaft. 23682

L4,11 Küche u. v.
Näh. 3. Stod. 23587

L6,7 2 Tr., leer, freundl.
Zimmer für Privat.
sofort zu vermieten. 23489

L7,6a
Bismarckstraße
eleganter 2. Stod, 7 Zim-
mer, Bad und Zubeh.
zu vermieten. 22929
Näheres part.

Bismarckstraße
1. St. part. 2. Stod.
3 Zimmer, Bad und
Zubeh. auch für
Bureau geeignet, zu
vermieten. Näh. 4. Stod.
23600

L8,1 1. St. part. 2. Stod.
3 Zimmer, Bad und
Zubeh. auch für
Bureau geeignet, zu
vermieten. Näh. 4. Stod.
23600

L10,7 part. 2. Stod, 3 Zimmer
einem noch der
Straßen Keller 300 qm. evtl.
5 Zimmer als Wohnung mit
Zubeh. per Rat zu ver-
mieten. 22819

L10,7 4. St., 6 Zimmer,
Küche u. Zubeh.
per Juli zu vermieten.
Näheres part.

L12,12 1 Zimmer u.
Küche zu vermieten.
Näh. daselbst bei Kirche
oder Drescher. 23358

L13,18 am Hauptbahnhof
6-Zimmerwohnung
in 4. Stod zu vermieten.
Näheres 3. Stod. 22569

L14,8, 11. St.
Nähe des Kaiserlings
freundliche, geräumige, neu her-
gerichtete 7-Zimmerwohnung
mit elektr. Licht für 1. Juli
oder später zu vermieten.
Näheres part. 23598

L15,5
nächt Bahnhof, drei Treppen,
eleg. 8 Zimmer, Courentrepp
sofort od. später. Gut Bureau-
räume part. dazu. Näh. C 1, 2.
Kapfenstraße 10. Näh. 6, 10b,
3. St. Teleph. 933. 21306

L15,9 (Bismarckstr. 2. St.)
eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zubeh. in nächster Nähe
des Hauptbahnhofs, bis 1. Okt.
zu vermieten. 23563

M2,15b
L u. III St., je 6 Zim. mit
reicht. Zubeh. auf 1. Juli zu
verm. Näheres IV St. 23405

M3,5 4. Stod, 5 Zimmer-
wohnung m. Bad an,
Küche per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. 4. Stod links,
no. 12 u. 3 Uhr. 23140

M4,8 1 Trepp., 4 Zimmer
mit Zubeh. zu verm.
Näheres 23 4, 7. 22615

Neubau M7,9
eine elegante 4 u. 5 Zim-
mer-Wohnung per Oktober zu
vermieten. 23432
Näh. P 5, 10 ab Lattenstraße 6.

Neubau M7,9
neben der Hauptstraße
Schöne Parterre-Wohnung
an einem Junggefallen zu verm.
Näh. P 5, 10. Tel. 1727. 22675

H4,9 2. St., Vorderhaus
abgeschlossene 3-Zimmer-
wohnung m. Küche u. verin.
Näh. L 12, 5, part. 1638

H6,34
3 Zim. u. Küche u. v. 1785

H7,13 2 Z. u. K. m. Anstoh.
u. v. Näh. 2. St. r.
1274

H7,25 3. Stod. Nähe
Luisen-Ring.
Schöne, heller Treppenaufgang,
schöne Wohnung, 4 große Zim.,
Küche und Zubeh. sofort zu
verm. 55.— pro Monat zu verm.
Fr. v. Mittelsteden, trocken
und gesunder Keller preisw. zu
verm. Näh. H 7, 22. 1445

J1,5 3 schöne Zimmer u.
Küche sofort zu verm.
Näheres 1 Treppe. 23591

J1,15 Parterre-Zimmer f.
Wohnung und Ge-
schäft gelegg., billig zu ver-
mieten. Näh. 1 Treppe 23538

J2,4 (Marktstraße)
4 u. 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad zu verm. 1748

J6,2-6 2 u. 4-Zimmer-
wohnung zu ver-
mieten. Näheres Bureau
Rosenstraße 20 und
1. 8. part. 22900

K3,2 1 Tr. schöne 5-Zim.-
Wohnung, 2. Juli zu
vermieten. Näh. part. 1784

K3,8 2 Zim., 1 leere Zim.
mer für Bureau etc.
sof. zu vermieten. 23500

K3,9 4 Zimmer, Küche u.
Zubeh. per 1. Juli
zu vermieten. 22570

K3,20 3. Stod, 3 Zim.
u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stod. 1928

L2,8 1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 1307

L4,6 2 Zimmer u. Küche
sofort zu verm.
Näh. Wirtschaft. 23682

L4,11 Küche u. v.
Näh. 3. Stod. 23587

L6,7 2 Tr., leer, freundl.
Zimmer für Privat.
sofort zu vermieten. 23489

L7,6a
Bismarckstraße
eleganter 2. Stod, 7 Zim-
mer, Bad und Zubeh.
zu vermieten. 22929
Näheres part.

Bismarckstraße
1. St. part. 2. Stod.
3 Zimmer, Bad und
Zubeh. auch für
Bureau geeignet, zu
vermieten. Näh. 4. Stod.
23600

L8,1 1. St. part. 2. Stod.
3 Zimmer, Bad und
Zubeh. auch für
Bureau geeignet, zu
vermieten. Näh. 4. Stod.
23600

L10,7 part. 2. Stod, 3 Zimmer
einem noch der
Straßen Keller 300 qm. evtl.
5 Zimmer als Wohnung mit
Zubeh. per Rat zu ver-
mieten. 22819

L10,7 4. St., 6 Zimmer,
Küche u. Zubeh.
per Juli zu vermieten.
Näheres part.

L12,12 1 Zimmer u.
Küche zu vermieten.
Näh. daselbst bei Kirche
oder Drescher. 23358

L13,18 am Hauptbahnhof
6-Zimmerwohnung
in 4. Stod zu vermieten.
Näheres 3. Stod. 22569

L14,8, 11. St.
Nähe des Kaiserlings
freundliche, geräumige, neu her-
gerichtete 7-Zimmerwohnung
mit elektr. Licht für 1. Juli
oder später zu vermieten.
Näheres part. 23598

L15,5
nächt Bahnhof, drei Treppen,
eleg. 8 Zimmer, Courentrepp
sofort od. später. Gut Bureau-
räume part. dazu. Näh. C 1, 2.
Kapfenstraße 10. Näh. 6, 10b,
3. St. Teleph. 933. 21306

L15,9 (Bismarckstr. 2. St.)
eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zubeh. in nächster Nähe
des Hauptbahnhofs, bis 1. Okt.
zu vermieten. 23563

M2,15b
L u. III St., je 6 Zim. mit
reicht. Zubeh. auf 1. Juli zu
verm. Näheres IV St. 23405

M3,5 4. Stod, 5 Zimmer-
wohnung m. Bad an,
Küche per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. 4. Stod links,
no. 12 u. 3 Uhr. 23140

M4,8 1 Trepp., 4 Zimmer
mit Zubeh. zu verm.
Näheres 23 4, 7. 22615

Neubau M7,9
eine elegante 4 u. 5 Zim-
mer-Wohnung per Oktober zu
vermieten. 23432
Näh. P 5, 10 ab Lattenstraße 6.

Neubau M7,9
neben der Hauptstraße
Schöne Parterre-Wohnung
an einem Junggefallen zu verm.
Näh. P 5, 10. Tel. 1727. 22675

Edneubau C1,1, Breitestraße.
Hochherrschafliche Wohnung, 8 Zimmer, Diele u., auch
zu feinem Stagen-Geschäft gelegg.,
per 1. Juli evtl. später zu vermieten. Dampfheizung,
Pest und Staubfangen sind vorhanden. Wünsche der
Zücht der Ausstattung werden noch berücksichtigt.
Mannheimer Baugesellschaft M 2, 1

SCHMOLLER'S Aussteuer-Woche

MANNHEIM

Es gelangen zum Verkauf:

Grosse Posten Hemdentuche stark und feinfädig Meter 58 Pl. 45 Pl. 38 Pl. 28 Pl.	Grosse Posten Bettdamaste 130 cm breit moderne Dessins per Meter 1.45 M. 1.25 M. 90 Pl. 78 Pl.
Grosse Posten Madapolame, Renforcé für feinere Leibwäsche Meter 98 Pl. 85 Pl. 75 Pl. 68 Pl.	Grosse Posten Bettdamaste Brokat 130 cm breit ... per Meter 2.75 M. 2.45 M. 2.25 M. 1.75 M.
Grosse Posten Croisé-Biber gutes Fabrikat regulärer Wert ca. 72 Pfg. per Meter 58 Pl.	Grosse Posten farbige Bettdamaste bord, gold und blau per Meter 1.85 M. 1.50 M. 1.30 M.
Grosse Posten Bettuch-Halbleinen volle Breite per Meter 1.45 M. 1.15 M. 90 Pl. 78 Pl.	Grosse Posten Bettuch-Halbleinen volle Breite, Fischgarn, Rasenbleiche per Meter 1.95 M. 1.75 M.
Grosse Posten Handtuchstoffe für Küche und Zimmer per Meter 65 Pl. 58 Pl. 48 Pl. 38 Pl. 28 Pl. 22 Pl. 16 Pl.	

Bettgarnituren bestehend aus: 1 Oberbettuch 4.75 1 Paradekissen 3.65 2 Kopfkissen 3.30 komplett 11.70 Mk.	Bettgarnituren bestehend aus: 1 Oberbettuch mit Feston 6.75 1 Paradekissen 3.95 2 Kopfkissen 3.30 komplett 14.00 Mk.	Bettgarnituren bestehend aus: 1 Oberbettuch mit Klüppelansatz und Spitze 1 Paradekissen 2 Kopfkissen komplett 14.60 Mk.
---	--	---

Selten vorteilhafte Angebote in Damenwäsche

Damen-Taghemden mit gestickter Passe 1.75 1.25 Mk.	Damen-Fantasiehemden mit Stickerei und Seidenbanddurchz. 1.50 1.00 Mk.
Damen-Taghemden mit viereckigem oder herzförmigem Ausschnitt 2.25 1.95 Mk.	Damen-Taghemden mit Handstickerei 2.45 Mk.
Damen-Beinkleider Kniefugen 1.75 1.45 1.25 Mk.	Ein Posten Damen-Stickerei-Unterröcke in Batist und Renforcé I 6.75 Mk. II 7.75 Mk. III 8.75 Mk.
Riesenposten Taghemden aus einer Kollektion, in den elegantesten Ausführungen und besten Stoffen I 2.75 Mk. II 3.25 Mk. III 3.75 Mk.	Ein Posten Damen-Nachthemden mit Stickerei und Faltenbengarnitur 5.50 Mk. 3.95 Mk.
Ein Posten Tailen-Röcke (Kombination) mit Batist-Stickerei, mit Volant und Entredoux 12.75 Mk. 14.75 Mk.	

Kissenbezüge Kissenbezug glatt, gebogt oder mit Einsatz Wert 1.25 , jetzt 88 Pl.	Handtücher Handtücher gesäumt und gebändert .. 1/2 Dtzd. 1.65 1.95	Betttücher u. Bezüge Damast-Bettbezüge 2.95 M.
Kissenbezug gebogt und gekurbelt 1.25 M.	Handtücher gesäumt und gebändert Gerstenkorn und Drell 2.95 , 2.45 M.	Damast-Bettbezüge weiss und farbig 5.30 , 4.50 M.
Kissenbezug gebogt oder mit Festoneinsatz 1.65 M.	Jaquard-Handtücher 48x100 gesäumt und gebändert 1/2 Dtz. 4.50	Halbleinen Betttücher 150/225 2.45 , 1.95 M.
Kissenbezug mit doppeltem Feston oder Klüppelansatz 1.95 M.	Jaquard-Handtücher 48x110 Rein Leinen, gesäumt und gebändert 1/2 Dtz. 6.25	Halbleinen Betttücher mit Hohlraum 150/225 2.45 , 2.95 M.
Paradekissen 4 Seiten Feston 2.95 M.	Wischtücher □ gesäumt und gebändert 1/2 Dtz. 1.65 , 1.45 M.	Oberbetttücher gebogt 150/225 3.25 M.
Paradekissen 4 Seiten Feston oder Leinenklüppelspitze 3.75 , 3.45 M.	Wischtücher □ gesäumt und gebändert 1/2 Dtz. 2.25 , 1.95 M.	Oberbetttücher festoniert 150/250 3.75 M.

Taschentücher

Gestickte Taschentücher Genre Appenzell rein Leinen mit Hohlraum Stück 60 , 38 Pl.	Gestickte Taschentücher Genre Appenzell mit reicher Stickerei Stück 85 Pl. 1.15 M.	Buchstabentücher für Damen Appenzeller Handstickerei 1/2 Dutzend 4.75 3.50 M.
Englische Batisttücher für Damen, weiss und bunt 1/2 Dtz. 1.25 M. 98 , 72 Pl.	Grosse Posten Reinleinen-Taschentücher mit kleinen Webfehlern, bedeutend unter Preis 1/2 Dutzend 1.65 1.95 M.	Engl. Batist- und Zephyrtücher für Herren 1/2 Dutzend 2.10 1.65 1.25 M.

95 Pfennig Bage

Beachten Sie die Dekorationen unserer Schaufenster. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die Auslagen in allen Abteilungen.

Alle Preise netto!

Haushalt-Waren!!

Porzellan!

- 1 Delfenser Steilg. dekor. 95 Pfg.
- Kaffee-Service weiss für 6 Personen 95 Pfg.
- Satz Schüsseln 6 Stück 95 Pfg.
- 1 Kuchenteller 95 Pfg.
- 1 Butterdose 95 Pfg.
- 1 Menage 95 Pfg.
- 6 Stück Goldband-Dessertteller 95 Pfg.
- 12 Stück weisse Dessertteller 95 Pfg.
- 3 große weisse Schüsseln Durchm. ca. 23, 25 u. 27 cm 95 Pfg.
- Diverse Figuren 95 Pfg.

Steingut!

- 12 Spießteller tief oder flach dekoriert 95 Pfg.
- 10 Spießteller tief oder flach Zwiebelmuster 95 Pfg.
- 6 Gemüsetonnen, sortierte Aufschriften 95 Pfg.
- 1 Satz Schüsseln steilg. weiss 95 Pfg.
- 1 Waschscherbe steilg. dekor. Schüssel, Krug, Seifenschale 95 Pfg.

Holzwaren!

- 3 Kleiderbügel mit Hosen-spanner, Drähte umspinnen 95 Pfg.
- 1 Putzschrank mit 3 Fächer . . . 95 Pfg.
- 1 Waschtisch u. 60 Klammern 95 Pfg.
- 1 Wellholzgarnitur 95 Pfg.
- 1 Messerputzkasten 95 Pfg.
- 1 Dose Schmirgel 95 Pfg.
- 1 Putztuch 95 Pfg.
- 1 Plättbrett bezogen 140x24 cm 95 Pfg.
- 1 Aermelbügelbrett u. 2 Bügel-eisen 95 Pfg.

Bürstenwaren, Putzartikel

- 1 Klotzbürstengarnitur 95 Pfg.
- 1 Schabhbürstengarnitur für die Reise 95 Pfg.
- 1 Rosshaarbesen mit Stiel 95 Pfg.
- 1 Kilo-Dose Bohnermasse 95 Pfg.
- 10 Stück Sparkernseife 95 Pfg.
- 12 Stück Waschkernseife 95 Pfg.
- 4 Pack Streichhölzer 95 Pfg.

Aluminium!

- 1 Milchtopf 16 cm mit Ausguss 95 Pfg.
- 1 Kasserolle mit Gussteil und Ausguss, 16 cm 95 Pfg.
- 1 Milchkoche 14 cm 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf 18 cm 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf m. Deckel, 16 cm 95 Pfg.
- 1 Omelettepfanne 20 cm 95 Pfg.
- 1 Eierservice 95 Pfg.
- 4 Eierbecher 95 Pfg.
- 1 Gemüsetonne mit Aufschrift Kaffee, Zucker, Reis, Gries etc. 95 Pfg.
- 1 Schaffnerkrug 95 Pfg.
- 1 Suppenschüssel 16 cm 95 Pfg.
- 6 Aluminium-Trinkbecher 95 Pfg.

Div. Haushaltartikel

- 1 Springformgarnitur 5-teilig 95 Pfg.
- 1 Martinstahl-Löffelgarnitur 95 Pfg.
- 1 Bürstenblechgarnitur 5-teilig 95 Pfg.
- 1 Brodkapsel, rund für 2 kg. 95 Pfg.
- 1 Kaffeemühle } zusammen 95 Pfg.
- 2 Kaffeedosen }
- 1 Sand-, Seife-, Sodabehälter 95 Pfg.
- 2 Fenstergitter, lackiert 95 Pfg.
- 1 Kartoffelpresse 95 Pfg.
- 1 Froschhaus 95 Pfg.
- 1 Reibmaschine 95 Pfg.
- 6 Tischmesser } zusammen 95 Pfg.
- 6 Dessertmesser }
- 1 Marktwaage mit Deckel ca. 36 cm 95 Pfg.
- 1 Verlängerungsmesssche 95 Pfg.
- 1 Brotkorb mit Majolikaeinlage 95 Pfg.
- 1 Kakesdose, verziert oder 95 Pfg.
- 1 Fruchtbox, verziert oder 95 Pfg.
- 1 Brotkorb, verziert oder 95 Pfg.
- 1 Fruchtkorb, verziert 95 Pfg.

- 1 Eiermange, verziert für 1 oder 2 Personen 95 Pfg.
- 1 Butterdose, verziert 95 Pfg.
- 1 Likörservice mit 6 Gläsern und Tablett 95 Pfg.
- 1 Schreibzeug, schwarz 95 Pfg.
- 2 Vasen mit Metallbeschlag 95 Pfg.
- 1 Kaharett, 2- oder 3-teilig 95 Pfg.
- 1 Kakesdose, geschliffen 95 Pfg.
- 1 Butterdose, geschliffen 95 Pfg.
- 1 Teetuch, geschliffen 95 Pfg.
- 1 Messingleuchter, mit Porzellanfüße und roter Kerze 95 Pfg.
- 1 Zuckerstreuer, geschliffen mit Metalldeckel 95 Pfg.
- 1 Eiermange mit vernickelt, Tablett u. 4 Porzellanbecher 95 Pfg.
- 1 Familienrahmen 95 Pfg.
- 1 Kehrschuppengarnitur 95 Pfg.



"Vesta"
Feuerzeug
95 Pfg.
Ersatzsteine
Stück 25 Pfg.

Alpacca!

- 6 Kaffeelöffel oder 95 Pfg.
- 3 Esslöffel oder 95 Pfg.
- 3 Essgabeln 95 Pfg.

Glas!

- 1 Eierservice, bestehend aus 1 grossen und 12 kleinen Traubentellern 95 Pfg.
- 1 Kompotzschale, gross mit 6 Tellern 95 Pfg.
- 1 Satz Schüsseln 95 Pfg.
- 5 Stück Bierbecher, geschl. 95 Pfg.
- 4 Stück Bierbecher, geschl. auf Fuss 95 Pfg.
- 1 Eierservice mit 6 Glas, bemalt oder 95 Pfg.
- 1 Weinservice mit 6 Glas, bemalt 95 Pfg.
- 1 Likörservice mit 6 Gläser und Tablett 95 Pfg.
- 2 Blumenvasen 95 Pfg.
- 12 Kompotteller, Steinmuster 95 Pfg.
- 1 Käseglocke 95 Pfg.
- 1 Butterglocke 95 Pfg.
- 1 Zuckerschale 95 Pfg.

Emaille!

- 1 Sand-, Seife-, Sodagarnitur 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf, ca. 28 cm 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf m. Deckel, 22 cm 95 Pfg.
- 1 Wanne, rund, ca. 36 cm 95 Pfg.
- 1 Satz Schüsseln, 4 Stück 16, 20, 24 und 28 cm 95 Pfg.
- 1 Buntform, ca. 22 cm 95 Pfg.
- 3 Milchbüchse mit Ausguss 9, 11 und 14 cm 95 Pfg.
- 3 Milchbüchse mit Ausguss dekor., 8, 10 und 12 cm 95 Pfg.
- 1 Hindergarnitur, dekor. 95 Pfg.
- 1 Fettlöffelblech, ca. 30 cm 95 Pfg.
- 1 Eimer, 28 cm, marmor. 95 Pfg.
- 1 Eimer, 28 cm, dekor. 95 Pfg.
- 1 Waschbecken mit Napf 34 cm 95 Pfg.

Toilette-Eimer 95 Pfg.

Div. Haushaltartikel!

- 1 ovaler eiserner Bräter mit Deckel, 26 cm 95 Pfg.
- 1 geschmiedete eisernes Pfanne mit vernick. Griff, 23 cm 95 Pfg.
- 2 Pfannen, geschl., 22 u. 26 cm 95 Pfg.
- 1 Wanne, oval, verz., 44 cm 95 Pfg.
- 1 Waschtisch, verz., 28 cm 95 Pfg.
- 1 Eimer, verz., 30 cm 95 Pfg.
- 1 Messing-Nachtlampe 95 Pfg.
- 4 Gasstrümpfe } zusammen 95 Pfg.
- 4 Gaszylinder }
- 1 Brotkorb, oval, verkupfert oder 95 Pfg.
- 1 Brotkorb, oval, vernickelt oder 95 Pfg.
- 1 Brotkorb, oval, vermessingt 95 Pfg.

Gardinen, Decken etc.

- 3 Meter Scheibgardinen weiss, crem und bunt 95 Pfg.
- Kreuzstall-Gardinen Macogarn crem u. weiss, besond. bill. Meter 95 Pfg.
- Künstler-Tüllstoffe, elfenbein 130 cm breit 95 Pfg.
- Gardinen-Muster von grossen Gardinen 95 Pfg.
- Briesen-bieses, Erbstüll mit Bandarbeit u. Volant . Paar 95 Pfg.
- Briesen-bieses, Erbstüll mit reicher Bandarbeit u. Volant Stück 95 Pfg.
- 1 Tüllkürfer } Erbstüll mit 95 Pfg.
- 2 Tülldeckchen } Bandarbeit }
- Holozukörper, 120 cm weiss und creme 95 Pfg.
- Zug-Rouleaux, weiss Körper jeder Schal 95 Pfg.
- Lambrequins, ca. 180 cm, in Filz u. leinenartigen Stoffen mit Applikation und Franze 95 Pfg.
- 1 Galeriestange, 130 cm mit Herde aus leinenartigem Stoff m. Applikation u. Kurbelstickerel 95 Pfg.
- 1 Kissenbezug leinenartiger Stoff bedruckt und bekurbelt an 2 Seiten Franze 95 Pfg.
- Safakissen, Kellm imit. mit Franze und Satinfutter 95 Pfg.
- 1 Tisch- od. Kommodendecke mit Applikation, Kurbelstickerel und Gimpel besetzt 95 Pfg.
- 1 Bettvorlage, imit. Perser mit und ohne Franze 95 Pfg.
- 1 Bettvorlage Axminster 95 Pfg.
- Läuferstoffe, ca. 67 cm breit in guten Qualitäten . Meter 95 Pfg.
- Wachstuch-Tischdecke Barchend 85x115 cm 95 Pfg.
- Wachstuch-Wandschoner 3 Stück 95 Pfg.

Aussergewöhnlich billig!

- Ein grosser Posten Wachstuche, 100 cm breit weiss Fond mit blau, rot und grünen Muster, Oberfläche mit kleinen, etwas rauhen Stellen 95 Pfg.
- Grosse Palme mit Topf 95 Pfg.
- Spielwaren etc.
- Schiebkarren mit Sandformen 95 Pfg.
- Korb mit Sandformen 95 Pfg.
- Leiterwagen mit Sandformen 95 Pfg.
- Hängematten für Kinder 95 Pfg.

Schuhwaren!

- 4 Paar Gummilabschuhe 95 Pfg.
- 1 Paar Babystiefel aus Leder 95 Pfg.
- 1 Paar Leinwandschuhe für Damen oder Herren 95 Pfg.
- 1 Paar Schuhsleisten 95 Pfg.
- 4 Paar Schläppen für Damen oder Herren 95 Pfg.
- 1 Paar Segeltuch-Sandalen von Grösse 24-35 95 Pfg.
- 1 Paar Militärschuh-Pantoffel für Damen mit Lackpitze, Ledersohle und Absatzstück 95 Pfg.
- 1 Paar Stoffpantoffel für Herren mit Ledersohle . 95 Pfg.
- 6 Glasosen Schuhschirme schwarz oder farblich 95 Pfg.
- 3 grosse Glasosen Schuhschirme, schwarz 95 Pfg.
- 7 Paar Strohschalen 95 Pfg.

Damen- und Kinder-Putz!

- 1 Hutform, modern 95 Pfg.
- 1 Damen-Matelet 95 Pfg.
- 2 Piquet Blumen 95 Pfg.
- 1 echte Straussenfeder 95 Pfg.
- 1 Kinderglocke, blau/ weiss, mit Ripband garniert 95 Pfg.
- Ballet-Hauben Stück 95 Pfg.
- Sport-Mützen, weiss/blau Stück 95 Pfg.
- Prinz-Heinrich-Mützen Stück 95 Pfg.
- Teller-Mützen Stück 95 Pfg.
- Türken-Mützen Stück 95 Pfg.
- Wasch-Hüte Stück 95 Pfg.

Kleinformel etc.

- 1 Pauschbrett mit Glas- oder Reliefbildeneinlage 95 Pfg.
- 1 Konsole mit Spiegel 95 Pfg.
- 1 Hausapotheke mit Aufsatz und Metallbeschlägen 95 Pfg.
- 1 Schlüsselschrank mit Aufsatz und Metallbeschlägen 95 Pfg.
- 1 Etagère mit 2 Böden 95 Pfg.
- 1 Banerntisch 95 Pfg.
- 1 Büstenständer 95 Pfg.
- 1 Handtuchständer 95 Pfg.
- 1 Handtuchhalter hell und dunkel 95 Pfg.
- 1 Garderobehalter mit 5 gross und 4 kleinen Haken 95 Pfg.
- 1 Faßchemel mit Linoleum-Beleg und Treise 95 Pfg.
- 1 Feldstuhl mit Lehne 95 Pfg.

Sehr grosse Posten

Bilder

- Alte Meister, Landschaften, Biedermeier und Kindersujets in Riesen-Auswahl mit Rahmen in diversen Ausführungen, alle unter Glas Stück 95 Pfg.

Alle Waren nur so weit Vorrat!

S. Wronker & Co. Mannheim.